

Caritas

Lebens- bildung

Jahresbericht 2013

www.caritas-steiermark.at

Steiermärkische
SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

**Unser Beitrag zu allem,
was unbezahlbar ist.**

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen. Aber finanziell unterstützen. Aus diesem Anlass fördert die Steiermärkische Sparkasse soziale Projekte und Institutionen.

Lebensbildung Caritas

Eigentlich geht es ja immer im Leben darum, neugierig zu bleiben für das, was da noch kommen wird. Natürlich bedeutet diese Offenheit nicht, dass man am Ende vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht. Im Gegenteil – echte Lebensbildung hat wohl immer auch was mit Klarheit zu tun und mit Reduktion auf das Wesentliche.

Die Caritas ist eine kirchliche soziale Hilfsorganisation. Ihr Auftrag beschränkt sich aber nicht nur auf die Nothilfe. Natürlich geht es zunächst darum, einem Wohnungslosen ein Bett zum Schlafen anbieten zu können – oder einem Katastrophenopfer frisches Trinkwasser und etwas zu essen. Aber schon am nächsten Tag stellt sich die Frage nach der Zukunft, nach dem Wiederaufbau, nach langfristiger, struktureller Hilfe, nach der Stärkung der vorhandenen persönlichen Ressourcen.

Caritasarbeit ist daher immer auch Bildungsarbeit. Der vorliegende Jahresbericht hat somit die Spur dieser „Lebensbildung“ aufgenommen, die man bei der Caritas bekommt. Als „FährtenleserInnen“ haben sich wieder bekannte steirische JournalistInnen zur Verfügung gestellt – alle ehrenamtlich – nur, um der Sache zu dienen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt, genauso wie allen, die ihre Geschichte auf diesem Weg öffentlich machten. Der Dank geht natürlich auch an alle SponsorInnen und InserentInnen – und last but not least – an Max Wegscheidler alias J. J. Kucek, den Fotokünstler, der ein weiteres Jahr alles dafür gegeben hat, damit Sie sich ein genaues Bild machen können.

Harald Schmied

Inhalt

- 12 Vorwort des Bischofs
- 13 Lagebericht des Direktors
- 15 Bericht der Generalsekretärin
- 16 Darstellung gemäß dem Kriterienkatalog für das Spendengütesiegel
- 18 Detailübersicht und Analyse der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung
- 21 Freiwillige Mitarbeit
- 32 Aktuelles
- 35 SponsorInnen
- 36 Caritas Intern
- 37 Adressen



Herausgeberin und Verlegerin

Caritas der Diözese Graz-Seckau
Grabenstraße 39
8010 Graz
<http://www.caritas-steiermark.at>

Redaktion

Bettina Gjecaj
Kevin Herbst
Katharina Hofmann-Sewera
Gerfried Rainer
Harald Schmied
Sabine Sampl
Josef Url

Grafikdesign

e-dvertising.at

Druck

Dorrong OHG Buch-Offsetdruck
8053 Graz, Kärntnerstraße 96

Der vorliegende Jahresbericht der Caritas der Diözese Graz-Seckau wurde auf kostensparendem, umweltzertifiziertem Papier gedruckt. Die Druckkosten sind dank der Hilfe von SponsorInnen zur Gänze abgedeckt.

Spendenkonto

Hypo Landesbank
20.141.131.410, BLZ 56.000
BIC HYSTAT2G
IBAN AT 04 5600 0201 4113 1410

PSK

7.925.700, BLZ 60.000
BIC OPSKATWW
IBAN AT 34 6000 0000 0792 5700

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

55.111, BLZ 38.000
BIC RZSTAT2G
IBAN AT 40 3800 0000 0005 5111

Steiermärkische Sparkasse

1.691.187, BLZ 20.815
BIC STSPAT2GXXX
IBAN AT 08 2081 5000 0169 1187

Es ist, wie es ist

10 vor 8, Bernd Koch kommt heute ein bisschen früher als sonst zum Frühstück. In der Küche des Team ON in der Grazer Rankengasse sitzen schon einige andere, die ebenfalls hier wohnen. Knapp 60 sind es insgesamt, Frauen, Männer, viele mit Alkohol- und ähnlichen Problemen. Bernd Koch ist einer von ihnen. Er setzt sich hin, trinkt seinen Kaffee, raucht, seine Hand zittert. Seine Augen blicken freundlich, ein bisschen traurig, zerbrechlich.

Es hat einige Zeit gedauert, bis er sich überreden ließ, hier in der Rankengasse einzuziehen. Seine letzte Bleibe war ein verwahtes Kellerloch, erzählt Bernd. Doch von dort weg wollte er nicht. Zum Ausziehen war er erst bereit, nachdem durch eine Zigarette Feuer ausgebrochen war und sein Lager ausbrannte, er im Vollrausch.

Jetzt hat Bernd hier sein Zimmer, ein sauberes, sogar mit Dusche, Bett und kleiner Abwasch. Ein neues Nest beim Team ON - das ON steht für „Ohne Nest“.

An der Wand neben seinem Bett hängen Fotos. Von seiner Mutter, wie sie neben Marlene Dietrich sitzt. Für den Star der 1930er und 40er-Jahre hat sie einst einen Liedtext geschrieben, erzählt Bernd. Und zeigt dann auf Fotos von seiner Tochter und von seinem Enkel. Ein Lächeln. „Sicher bin ich stolz, wie halt jeder Opa stolz ist“. Tochter, Frau und Enkelkind kommen ihn auch besuchen. Wohl auch, weil er mit dem Alkohol jetzt ganz gut zurechtkommt. „Ich trink schon noch mein Bier, aber alles im Rahmen“, sagt Bernd. 4, 5 Flaschen Bier sind es am Tag, er bekommt sie zugeteilt, denn sonst, wer weiß. Früher waren es aber schon einmal 15, 16 Flaschen täglich. Manchmal auch Wein. Das war aber bevor er hierher kam, eine schwere Zeit. Ein Auf und Ab, nach Entziehungskuren ging es meist kurz besser, dann kam immer wieder der Absturz. Noch tiefer als zuvor. Der Alkohol hat sein Leben ziemlich kaputt gemacht hat. Die Ehe ist in die Brüche gegangen, beruflich war für den gelernten Fotografen, der auch einmal Mitarbeiter der Caritas war, schließlich nichts mehr zu machen. „Heute bereue ich das, aber ich kann's net ändern“, sagt Bernd, der eigentlich Bernard heißt. „Es ist, wie es ist“. Doch es gehe ihm gut. „Ich bin so weit zufrieden, ich hab keine Probleme.“ Er macht sogar bei einem Computerkurs mit. „Immer nur herumsitzen und über das Warum nachdenken, da wird man blöd, aber wirklich“, sagt er. Ob er irgendwann einmal doch wieder in eine eigene Wohnung ziehen will, vielleicht sogar mit einem Partner? „Das wär, glaub ich, keine gute Idee“ sagt Bernd. „Ich bin eben da, und da bleib ich“.

Helmut Schöffmann

Das TEAM ON der Caritas verzeichnete im Jahr 2013 160 Klientinnen und Klienten. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen: 103 Personen waren MieterInnen bei Team ON. Zudem wurden 20 Personen in Hauptmietwohnungen bzw. Gemeindewohnungen von Team ON betreut. Weitere 20 Menschen nahmen Beratungen bei Team ON in Anspruch oder versorgten sich mit Lebensmitteln. Zwölf Personen nahmen an einer Freizeitaktivität teil, oder standen in einer anderen Verbindung mit einem Angebot von Team ON.



Wir danken unserem Sponsor: [Patent Management Bärthaler GmbH](#)

Erna Kompasso ist eine von rund 4.000 HaussammlerInnen in der Steiermark, die ihre Zeit freiwillig zur Verfügung stellen, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Die Gruppe der Freiwilligen in regionalen Besuchs- und Begleitprojekten sowie der Pfarrverantwortlichen zählte in diesem Berichtsjahr 1.980 Personen.





Erna Kompasso und ihre drei „K“

Sie nennen sie „Oma“: Regelmäßig besucht Erna Kompasso die Asylwerber aus Afghanistan, Tschetschenien, Syrien oder der Türkei, die – zumindest für eine Weile – in Spielberg eine Bleibe gefunden haben. Sie hilft, wenn keine Windeln mehr da sind, der Kühlschrank nicht mehr funktioniert oder ein Fußball für die Buben gebraucht wird. „Wir reden halt ein bisserl Englisch und ein bisserl Deutsch“, erzählt sie und schmunzelt. Zu Weihnachten gibt es für ihre Schützlinge dann Packerln mit Mehl, Öl oder Salz. Nur eines macht sie wütend: „Die Schlepper versprechen diesen Menschen das Paradies und dafür geben sie dann oft das letzte Geld her.“

Seit vielen Jahren engagiert sich die heute 75-Jährige für Menschen in Not. „Ich wurde zu Hause so erzogen. Und es hat mir immer Freude gemacht zu helfen.“ Auch wenn die sechsfache Mutter selbst anfangs jeden Groschen umdrehen musste: Gemeinsam mit ihrer Familie lebte sie in einer Hausmeisterwohnung. Um Herd und Kredenz kaufen zu können, mussten sie einen Kredit aufnehmen. „Aber ich war jung, stark und habe Gottvertrauen gehabt. Kinder, Küche und Kirche – das waren immer meine drei K“, meint die gelernte Köchin.

Gemeinsam mit 15 anderen Frauen baute sie dann den Weihnachts- und Ostermarkt in der Pfarre Lind/Maßweg auf – der Erlös ging an Bedürftige. Ebenso wie jenes Obst und Gemüse, das die leidenschaftliche Gärtnerin bis heute nach jedem Erntedankfest an diese weitergibt. Als Haussammlerin klopft sie seit 40 Jahren an die Türen in der Nachbarschaft, um Geld für jene zu sammeln, die nicht genug haben. Wie Armut heute aussieht? „Es gibt viel versteckte Armut. Außerdem werden Kinder gleich schief angeschaut, wenn sie nicht das Neueste vom Neuen haben.“ Sorgen bereitet ihr vor allem die steigende Jugendarbeitslosigkeit: „Die Verantwortung, die man im Beruf übertragen bekommt, macht den Menschen zufrieden.“

Eine enge Verbindung hat die Murtalerin seit Jahren aber auch nach Rumänien, genauer gesagt zur Caritas Temesvar, die in der 300.000-Einwohner-Stadt ein Heim für Kinder und alte Menschen betreibt. Viele Junge würden weggehen, weil sie anderswo Arbeit finden. Die Kinder bleiben bei den Großeltern. „Unsere Partner kennen die Situation vor Ort sehr gut, deshalb können wir auch so effektiv helfen“, ist Kompasso überzeugt.

Langsam denkt sie ans Kürzertreten und möchte ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten – sie ist auch Obfrau der Vinzenzgemeinschaft und organisiert einmal monatlich ein Frauentreff – einschränken. In den „sozialen“ Ruhestand will sie aber keinesfalls gehen: „Ich hätte noch so viele Ideen.“

Foto: J.J. Kucek

Monika Schachner



Noch bewusster geworden, wie wichtig kleine, wertschätzende Gesten sind

Sarah lebt zurückgezogen, die junge Frau weiß nicht recht, was sie mit ihrem Leben anfangen soll. Dann lernt sie ihre ehrenamtliche Begleiterin kennen, die sich ihre Geschichten und Zweifel anhört. Mit ihr geht sie in Ausstellungen, ins Schauspielhaus, macht Spaziergänge. Oft reden sie darüber, ob Sarah wohl eine bestimmte Ausbildung schaffen könnte, die ihr „Traum“ ist. Schließlich traut sie sich drüber – und hat diese inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Zusammengebracht hat die beiden die Psychologin Sigrid Bertha. Sie ist bei der Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit Projektverantwortliche für das Projekt „2zeit“. Dessen Zielgruppen sind: „Jugendliche mit psychosozialen bis hin zu psychischen Schwierigkeiten, die ihre Freizeit aktiv gestalten und ihrem häufig vorhandenem Rückzug entgegenwirken wollen, und Ehrenamtliche ab 50, die positiv auf ihr Berufsleben zurückblicken.“ Ziel: „Dass die Jugendlichen im Austausch über die Generationen hinweg mit Hilfe eines möglichen Rollenvorbildes Perspektiven entwickeln können.“ Ein wesentlicher Teil von Berthas Arbeit betrifft die Auswahl, Schulung und Betreuung der Ehrenamtlichen. Daher hat sie im Vorjahr bei der Caritas-Akademie den Lehrgang zur Freiwilligenkoordination absolviert.



977 Personen nutzten im Jahr 2013 eines der 28 Bildungs-Angebote der Caritas-Akademie. Umgesetzt wurden die Seminare, Lehrgänge, Tagungen und Bildungsprojekte von 94 ReferentInnen und Vortragenden.

Foto: J.J. Kucek

Zu Beginn wollte die Psychologin nur einige Module besuchen – sie war aber dann so begeistert, dass sie den gesamten Lehrgang absolvierte. „Freiwilligenarbeit heute“, Rechtliches, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit standen auf dem Stundenplan. „Wir sind von unseren eigenen Themen und Ideen ausgehend ins Tun gekommen, etwa: Wenn ich ein neues Projekt aufziehen will – wie gehe ich das strategisch an?“ Spannend waren für Bertha die unterschiedlichen Aspekte, die die TeilnehmerInnen einbrachten: Rund die Hälfte kam aus der Caritas, die anderen arbeiten etwa im Palliativbereich oder in der Nachbarschaftshilfe. Demnächst umsetzen will Bertha Vorschläge für die Evaluation der Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen. Mitgenommen hat sie unter anderem eines: „Wie wichtig besondere Wertschätzung in der Arbeit mit Ehrenamtlichen ist. Zum Beispiel sich Zeit zu nehmen für Reflexionen und auch so kleine Gesten wie Geburtstagskarten: Die kosten wenig, bedeuten aber viel.“

Gerlinde Pölsler

Schau, das wird gleich ein Hase sein!

So musst du das jetzt umbiegen, so auf diese Seite - und dann fest drüber, da, nein so, und fest. Und das ist jetzt das Ohr. Schau, das wird gleich ein Hase sein. Eine Schere brauche ich jetzt noch. Und dann noch so. Und jetzt ist der Hase fertig! Stolz hält mir Isiuwa seinen Papierhasen entgegen, den er gerade gebastelt hat. Seine Augen strahlen, sein breites herzliches Lachen füllt sein ganzes Gesicht aus. Rot ist er, der Hase, weil Rot Isiuwas absolute Lieblingsfarbe ist. „Papa hat ein rotes Auto, ein neues, ein kleineres als das alte. Es ist ungefähr soooo klein. Aber das alte war auch rot.“ Basteln ist eine von Isiuwas Lieblingsbeschäftigungen. „Aber spielen und anmalen mag ich auch - und turnen und Basketball und Puzzle bauen. Ich mag vieles am liebsten. Auch Nintendo spielen - aber das mache ich zuhause.“ Zuhause spricht Isiuwa nicht nur Deutsch. „Mit meiner Mama und meinem Papa und meinem Bruder - der heißt Isaac und geht schon in die Schule und mit meiner Schwester, die heißt Charity, spreche ich Edo und Deutsch und manchmal Englisch. Aber meine Schwester macht fast immer nur bla, bla, bla - die ist so viele Jahre. Drei ist das.“ Isiuwa ist fünf Jahre alt und eines von 125 Kindern, die den Caritas-Kindergarten in der Mariengasse besuchen. „Wir haben hier Kinder aus 36 Nationen“, erzählt Schwester Roswitha stolz - „weil das Zusammenleben der Kulturen und Religionen hier so wunderbar funktioniert. Und weil bei den Kindern durch dieses selbstverständliche Miteinander schon im frühesten Alter Vorurteile abgebaut werden beziehungsweise überhaupt keine aufkommen“. Der Kindergarten basiert auf einem interkulturellen, interreligiösen Schwerpunkt - wird aber klar katholisch geführt. Darauf legt Schwester Roswitha großen Wert. „Es wird gebetet, es werden Messen gefeiert, wir vermitteln eine katholische Haltung. Das wird von allen mitgetragen.“ Isiuwa geht auch mit Mama und Papa und Geschwistern in die Kirche. Bereits mit 14 Jahren ist Isiuwas Vater von Nigeria nach Graz gekommen. Graz ist Isiuwas Heimatstadt - da hat er auch seine Freunde, die aus unterschiedlichsten Nationen kommen. Die trifft er auch außerhalb des Kindergartens. „Wenn Geburtstag ist. Beim Sebastian war ich schon eingeladen - zum Geburtstag und bei Christopher auch und bei Marco. Meiner ist dann, wenn das Laternenfest ist.“

Johanna Vucak



Der Marienkindergarten der Caritas in Graz wurde im Jahr 2013 von 125 Kindern besucht. 72 Kinder zählte der BAKIP Übungskindergarten der Caritas in Bruck an der Mur. Im BAKIP Schülerhort in der gleichen Stadt waren 117 Schülerinnen und Schüler gemeldet.

Vorwort zum Caritas-Jahresbericht 2013



Foto: Diözese Graz-Seckau

Lebensbildung Caritas“ ist das Leitwort des hier präsentierten Jahresberichts 2013. Christen sind Freunde des menschlichen Lebens in allen seinen Dimensionen: Freunde des geborenen und des noch nicht geborenen, des entfalteten und des behinderten, des irdischen und des ewigen Lebens. Durch das Leitwort dieses Caritas-Jahresberichts soll besonders gezeigt werden, dass das Engagement für ein Leben in größerer Fülle ein Dauerauftrag für alle ernsthaften Christen und ihre Gemeinschaften ist.

Der Dienst der Caritas inmitten von Kirche und Gesellschaft ist nicht nur von hoher Quantität, sondern auch von hoher humaner Qualität. Ich danke der Caritas unserer Diözese, ihren über 1.500 hauptamtlichen und den vielen Tausenden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr vielfältiges Engagement. Mein Dank gilt auch den vielen Spenderinnen und Spendern und unseren 388 Pfarren für ihre großzügige Hilfe dazu, dass die Caritas ihren wichtigen Dienst tun kann.

✠ Egon Kapellari

Dr. Egon Kapellari
Diözesanbischof

Lagebericht des Direktors

Hochwasser, Taifun, Armutsmigration und vieles mehr – die Caritas hat alle Hände voll zu tun, um Not und Verzweiflung zu bekämpfen.



Foto: Fungler

Der Schlüssel zum Gelingen der Hilfe für Menschen in Not ist zumeist der Mensch selbst. Dieses vielfach erprobte Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist im echten Leben oft gar nicht so einfach. Der Selbsthilfe geht die Befähigung voraus, der Befähigung die Ermutigung und der Ermutigung die Bereitschaft, sich auf gleicher Augenhöhe „helfen zu lassen“. Dass also die „Lebensbildung Caritas“ in der Praxis gelingen kann, braucht es neben Know-How auch viel an Einfühlungsvermögen und Geduld. Erst durch das Zur-Verfügung-Stellen dieser wertvollen Ressourcen durch unsere freiwilligen und hauptberuflichen MitarbeiterInnen kann die Caritas zu einem Kraftfeld werden, in dem sich auch die Schwachen und an den Rand Gedrängten aufladen können. Eine wirksame „Lebensbildung“ durch die Caritas“ setzt aber auch eine entsprechende Infrastruktur voraus. Im Jahr 2013 wurden einige dringend notwendige Bauvorhaben durchgeführt. Die „Arche 38“ am Grazer Eggenberggürtel (Notschlafstelle und Wohngemeinschaft für Männer) konnte mit Hilfe der Stadt Graz saniert werden. Das „Marianum“ in der Grazer Mariengasse hat die Caritas von den Lazaristen langfristig gemietet – es wurde umgebaut und bietet heute Raum für ein zeitgemäßes „Sozialzentrum“ sowie einen eigenen „Campus

für Bildung und Migration“. Auch das „Paulinum“ in der Grazer Grabenstraße wurde erweitert – nun können hier wichtige Hilfeeinrichtungen wie das „Beratungszentrum für Schwangere“, die „Kontaktstelle Anonyme Geburt“ oder die „Angehörigenberatung und Angebote für SeniorInnen“ unter einem gemeinsamen Dach mit Verwaltungseinheiten der Caritas eine neue Bleibe finden. Die tägliche Arbeit bestand aber auftragsgemäß in der Bewältigung von Notsituationen. Drei Brennpunkte möchte ich exemplarisch erwähnen: Im Juni wurden weite Teile des westlichen und nördlichen Österreichs von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht – die Caritas half mit Spenden bei der Soforthilfe und beim Wiederaufbau. Im November richtete der Taifun Haiyan auf den Philippinen verheerende Verwüstungen an – die Caritas half mit Spenden in der Akutversorgung sowie im langfristigen Wiederaufbau. In den Wintermonaten wurde dann das Schicksal von wohnungslosen Familien in Graz bekannt, die als „ArmutsmigrantInnen“ nach Österreich gekommen waren – binnen weniger Tage konnte im ehemaligen Sozialzentrum in der Grazer Keplerstraße eine Familiennotschlafstelle eingerichtet werden. In allen drei Fällen hätte die Caritas ohne die Solidarität der SpenderInnen nicht so rasch reagieren können. Das abgelaufene Jahr war in Bezug auf die Spenden das erfolgreichste in der Geschichte der steirischen Caritas. Für diesen großartigen Vertrauensbeweis danke ich allen SpenderInnen aus ganzem Herzen!

Ich möchte an dieser Stelle aber auch den vielen freiwilligen und hauptberuflichen MitarbeiterInnen der Caritas danken, die tatkräftig dafür eintreten, dass Menschen in Not wieder Hoffnung finden können. Und schließlich gilt mein Dank auch jenen Menschen, die sich in den steirischen Pfarren für hilfsbedürftige Menschen engagiert haben.

Doch Sie wissen, ein Caritasdirektor schließt nie mit einem Danke ohne auch ein Bitte hinzuzufügen: Bitte helfen Sie uns helfen – auch weiterhin.

 Ihr

Franz Küberl

Caritas

Betreuung und Pflege



- 16 Caritas Senioren- und Pflegewohnhäuser in der ganzen Steiermark
- Mobile Dienste
- Notruftelefon, 24-Stunden-Pflege
- SeniorInnen- und Angehörigenberatung
- Demenz-Tageszentrum ELISA
- Betreutes und Betreubares Wohnen

Wir beraten Sie gerne persönlich: Tel 0316 8015-416

Lagebericht der Generalsekretärin

Lebensschule Caritas – ein Lernprozess, der begeistert.



Foto: Fungler

Nicht für die Schule lernt man – für das Leben lernt man! Diesen Satz hat man wahrscheinlich sein Leben lang im Ohr und gibt ihn auch wieder weiter an seine Nachkommen.

„Lebensschule CARITAS“ als Frage?
„Lebensschule CARITAS“ als Feststellung!
„Lebensschule CARITAS“ als Tatsache!

Die „CARITAS“ wie wir sie kennen, erleben, sehen ist eine Schule des Lebens für jeden, der sich darauf einlässt. Und wenn man sich darauf einlässt, wird es hart – unauslöschlich – nicht zu übergehen!

Dieser Lernprozess, dieses in die Tiefe gehen, die gestellten Aufgaben nicht wegzuschieben – immer mehr erforschen, was diese „CARITAS“ ist, die uns da unbequem, fordernd bis zum Letzten begegnet.

Begegnung im Nächsten, Auseinandersetzung mit Themen wie Armutsmigration, Betteln, Hochwasserkatastrophen, Hungerhilfe, Obdachlosigkeit, Flucht, Geldschulden, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Pflegebedürftigkeit.

Es ist für uns alle eine Herausforderung, hinzuschauen, aufmerksam zu machen, Änderungen möglich zu machen.

Möglich wurde vieles im Jahr 2013. Die Zahlen geben einen Einblick in das „Umspannwerk“ der Caritas und legen Rechenschaft ab, welche Verwendung die zugeführten Mittel fanden. Das Jahr 2013 war insgesamt ein schwieriges Jahr für die steirische Caritas. Wie immer haben wir sorgsam gewirtschaftet und konnten so gerade noch halbwegs ausgeglichen bilanzieren. Die (Nach)wirkungen der Krise sind auf allen Ebenen, auf der Finanzierungsseite als auch beim steigenden Hilfebedarf deutlich zu spüren. Das höhere Spendenaufkommen 2013 spiegelt vor allem die Katastrophen des letzten Jahres wieder: Hochwasserkatastrophe in Österreich und der Taifun auf den Philippinen. Danke an alle, die mitgeholfen haben, tatkräftige Hilfe zu ermöglichen.

Danke für das gelebte Caritas & DU, für das Vertrauen in unsere Organisation und in die MitarbeiterInnen der Caritas, im Namen derer, für die wir da sind.

Lassen wir die Lebensschule „CARITAS“ zu!
Gehen wir mit offenem Herzen, mit offenen Augen – mit offenen Händen durch unser Leben!
Lassen wir uns begeistern von dieser Möglichkeit einen Beitrag nach unserem Können für eine bessere (unserer) Welt zu leisten!



Edith Pfeiffer

Darstellung gemäß dem Kriterienkatalog für das Spendengütesiegel

Gesamtübersicht Mittelherkunft - Mittelverwendung der Caritas und der Caritas-Akademie der Diözese Graz-Seckau (in 1.000 Euro) für die Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013

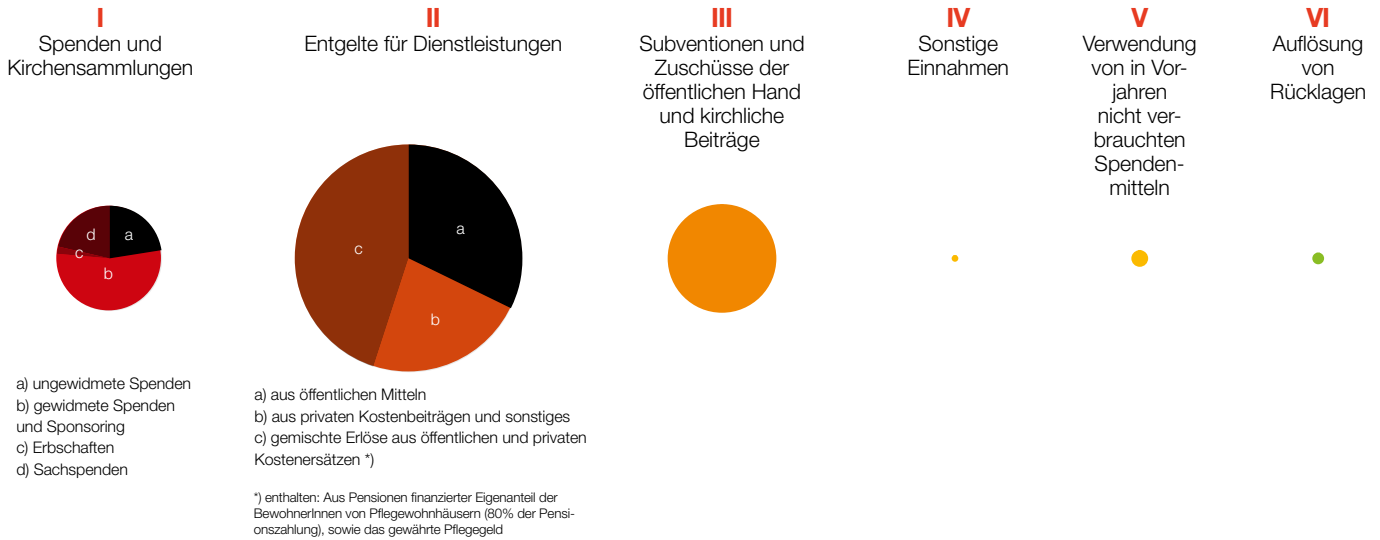
	2013
A Mittelherkunft	69.516
I Spenden und Kirchensammlungen	9.434
a) ungewidmete Spenden	2.142
b) gewidmete Spenden und Sponsoring	5.089
c) Erbschaften	197
d) Sachspenden	2.005
II Entgelte für Dienstleistungen	48.830
a) aus öffentlichen Mitteln	15.745
b) aus privaten Kostenbeiträgen und sonstiges	11.188
c) gemischte Erlöse aus öffentlichen und privaten Kostenersätzen *)	21.896
III Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand und kirchliche Beiträge	10.992
IV Sonstige Einnahmen	11
V Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten Spendenmitteln	179
VI Auflösung von Rücklagen	70
B Mittelverwendung	69.516
I Aufwendungen für die statuarisch festgelegten Zwecke	64.161
a) Notschlafstellen für Frauen, Männer und Jugendliche, Essensausgabe, Betreute Übergangswohnungen sowie medizinische Erst- und Grundversorgung (Basisversorgung)	2.710
b) Beratungs-, Geld- und Sachunterstützungen für Bedürftige, Beratungsstellen für: Schwangere, Drogenabhängige und Jugendliche sowie Wohnungssicherung (Beratung & Streetwork)	3.003
c) Caritas Läden, Sozialmärkte, Beschäftigungsprojekte für Erwachsene und Jugendliche (Beschäftigung & Betriebsleistungen)	5.561
d) Hilfe für Menschen in Not im Ausland - Schwerpunktländer: Armenien, Ägypten, Bosnien, Bulgarien, Burundi, DR Kongo, Rumänien, Slowakei, Sudan, Tansania (Auslandshilfe)	2.448
e) Stationäre und mobile Betreuungseinrichtungen für Flüchtlinge (Asyl)	5.685
f) 15 Pflegeheime, Tagesbetreuungsplätze für SeniorInnen und Demenzerkrankte sowie Betreute Wohnformen (SeniorInnen- und Pflegeheime)	27.690
g) Mobile Leistungen wie Hauskrankenpflege, Familienhilfe und Hilfeleistungen für Menschen mit Behinderung (Mobile Dienste)	5.926
h) Sozialpädagogische Wohngemeinschaften für Mütter und Jugendliche, Sozialpsychiatrische Wohnform für Männer und Frauen sowie eine Alkoholtherapeutische Einrichtung (Stationäre Dienste)	3.446
i) Fachschule für wirtschaftliche Berufe und Höhere Lehranstalt für Sozialberufe, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und Kindergärten sowie Erwachsenenbildungseinrichtungen (Aus- und Weiterbildung sowie Caritas Akademie)	3.459
j) Lerncafés für Kinder und Jugendliche, Schulsozialarbeit und Sprachförderungsmaßnahmen im Kindergartenalter, Interkulturelles Café und Straßenzeitung Megaphon (Interkultur & Integration)	3.152
k) Caritas & Pfarren einschließlich Projekte für das In- und Ausland, die in Kooperation mit den Pfarren durchgeführt werden (Caritas & Pfarren)	692
l) Akquisition und Betreuung von Zivildienern und Freiwilligen MitarbeiterInnen sowie die Umsetzung von Jugendsozialprojekten (Freiwilliges Engagement)	389
II Aufwand für Spendenbeschaffung und SpenderInnenservice	834
III Aufwand für Administration und Infrastruktur (ausgenommen Bereich Spenden)	3.519
IV Sonstiger Aufwand	6
V Vorsorge für Projekte 2014	982
VI Dotierung von Rücklagen	14

Die obige Darstellung umfasst den Betrieb der Caritas und der Caritas-Akademie. Der gesamte Jahresabschluss vermittelt ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein Gesamtbild ergibt sich aber erst durch die Konsolidierung des Ergebnisses mit der dritten Körperschaft der Caritas der Diözese Graz-Seckau – der Immobilienkörperschaft. Diese wurde zu dem Zweck gegründet, um Gebäude für die Caritas möglichst günstig bewirtschaften und für den Betrieb zur Verfügung stellen zu können. Der Jahresabschluss aller drei Körperschaften zum 31.12.2013 wurde von einem beideten Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das konsolidierte Ergebnis liegt bei -114 Tausend Euro. Darüber hinaus wurde vom Wirtschaftsprüfer bestätigt, dass die überwiegend mit Spenden finanzierten Einrichtungen der Caritas der Diözese Graz-Seckau den Kriterien für das österreichische Spendengütesiegel entsprechen.

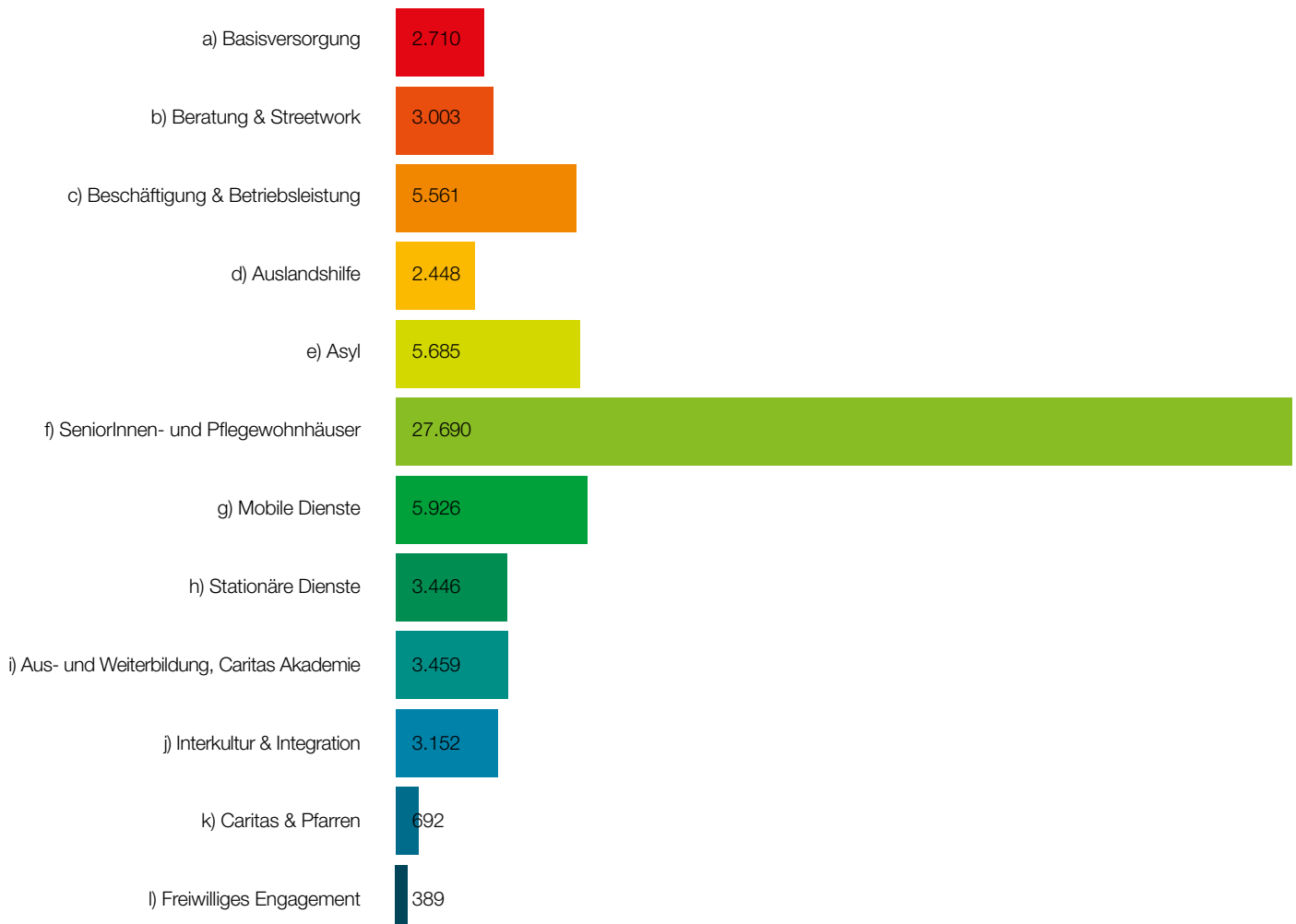
Durch die Darstellung in TSD-Euro können bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen entstehen.

*) enthalten: Aus Pensionen finanzierten Eigenanteil der BewohnerInnen von Pflegeheimen (80% der Pensionszahlung) sowie das gewährte Pflegegeld.

A Mittelherkunft



B Mittelverwendung, I Aufwendungen für die statuarisch festgelegten Zwecke



Detailübersicht der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung

Herkunft der laufenden Spendenerträge



A Spendenherkunft/Erträge		2013
I	Laufende Spendenerträge*	5.582
a)	Patenschaften	137
b)	Daueraufträge	211
c)	Sammlungen Inland	1.415
	Haussammlung	984
	Kirchensammlungen für Inland (Elisabeth-, Erntedank-, Familienhilfen-Sammlung)	431
d)	Sonstige ungewidmete Spenden	536
e)	Zweckgewidmete Spenden	3.282
	Inlandshilfe	691
	Auslandshilfe	1.471
	Katastrophenhilfe	566
	Spenden aus Pfarrkooperationen	554
II	Licht ins Dunkel	64
III	Erbschaften, Schenkungen	197
IV	Großkatastrophen (> Mio EUR 1)	Keine Erträge 2013
V	Nachbar in Not	Keine Erträge 2013
	Summe Spendenerträge	5.843
VI	Sonstige Einnahmen inkl. Sponsoring	227
	Zwischensumme Spendenherkunft/Erträge	6.070
VII	Auflösung von Rücklagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten	179
VIII	Erhaltene Weiterleitungen (zB Billa Glückskind, Wundertüte)	1.359
	Summe Spendenherkunft/Erträge gesamt	7.608

*) Ohne 2 Millionen Euro Erlöse aus Sachspenden

im Jahr 2013

Spendenverwendung Inlandshilfe bzw. Auslandshilfe



B Spendenverwendung/Aufwand		2013
I	Inlandshilfe	3.606
a)	Einzelfallhilfe und Beratung	1.224
b)	Notschlafstellen, Wohnen und Marienstüberl	1.164
c)	Integrationsmaßnahmen, Flüchtlingsarbeit, Rückkehrhilfe und Interkulturelle Arbeit	486
d)	Beschäftigungsprojekte inkl. Sachspendenverwertung	254
e)	Kinder u. Jugendprojekte und Projekte für Menschen mit Behinderung	478
II	Auslandshilfe	2.139
III	Aufwand für Spendenbeschaffung und SpenderInnenservice	584
a)	Kosten der Spendenbeschaffung: Porto, Druck, Grafik, Affichieren	287
	Inlandshilfe	158
	Auslandshilfe	130
b)	Generierung von Spenden: Projektkommunikation, Projektinformation	450
c)	SpenderInnenservice: SpenderInnenbetreuung, SpenderInneninformation, Spendenverbuchung	97
d)	Beitrag zur Entlastung der Verwaltungskosten aus dem Diözesanzuschuss	-250
IV	Zentrale Verwaltungskosten	297
Zwischensumme Spendenverwendung/Aufwendungen		6.626
V	Vorsorge für Projekte 2014	982
Summe Spendenverwendung/Aufwendungen		7.608

Detailübersicht der Spendenherkunft sowie der Spendenverwendung im Jahr 2013

Das Spendenergebnis der Caritas der Diözese Graz-Seckau im Jahr 2013 liegt bei 7,6 Millionen Euro. Die Darstellung der Spendenherkunft und der Spendenverwendung folgt den Kriterien für das österreichische Spendengütesiegel.

Sammlungen

Mit ca. 1,4 Millionen Euro machen die in den steirischen Pfarren durchgeführten Sammlungen (Hausammlung, Familienhilfen-Sammlung, Erntedank-Sammlung, Elisabeth-Sammlung) weiterhin einen beträchtlichen Teil im Gesamtergebnis aus.

Inlandsspenden

Die zweckgewidmeten Inlandsspenden nehmen im Jahr 2013 ein Volumen von ca. 691 Tausend Euro ein. Unter anderem sind hier Spendenmittel für Einzelfallhilfe enthalten, die aus der Aktion „Steirer helfen Steirer“ von der „Kleinen Zeitung“ zweckgewidmet weitergeleitet wurden.

Auslandsspenden

Die Auslandsspenden belaufen sich im Jahr 2013 auf ca. 2.276 Tausend Euro (bestehend aus 2.095 Tausend Euro zweckgewidmete Spenden, 44 Tausend Euro Daueraufträge und 137 Tausend Euro Kinderpatenschaften). Die Gesamtsumme resultiert zu knapp 35 Prozent aus der Sammlung für die „Taifunkatastrophe Philippinen“ und 17 Prozent aus der Augustsammlung sowie der Kinderkampagne. Weitere 11 Prozent entfallen auf Spendenmittel, welche im Jahr 2013 für das „Flüchtlingsdrama Syrien“ gesammelt werden konnten. Die verbleibenden 37 Prozent bilden laufende Spendenmittel für Projekte in Schwerpunktländern wie Äthiopien, Burundi oder Sudan.

Sonstige zweckgebundene Spenden

Die zweckgewidmeten Spenden für Katastrophenhilfe machen ca. 566 Tausend Euro aus und resultieren aus dem Hochwasseraufruf Österreich im Frühsommer 2013. Ein Betrag von ca. 554 Tausend Euro entfällt schließlich auf Spenden aus Kooperationen mit Pfarrprojekten.

Die Licht-ins-Dunkel-Mittel machen im Jahr 2013 ein Volumen von ca. 64 Tausend Euro aus. Die Mittel wurden einerseits zweckgebunden für das „Team

Schmetterling“, welches sich der sportlichen Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderungen widmet und andererseits für das „Haus Elisabeth“, das eine Wohngemeinschaft einschließlich einer Notschlafstelle für volljährige Frauen sowie deren Kinder anbietet.

Unternehmenskooperationen

Eine wesentliche Chance liegt in der Kooperation mit Unternehmen im Zuge von Sponsoringverträgen. Die hieraus stammenden Mittel belaufen sich auf ca. 227 Tausend Euro. Ca. 28 Prozent hiervon entfallen jeweils auf die Finanzierung des Lerncafés in Leibnitz und ca. 24 Prozent bilden die Finanzierung des Jugendbeschäftigungsprojekts „tag.werk“. Weitere 14 Prozent entfallen jeweils auf die „Auslandshilfe im Sudan“ und auf das Integrationsprojekt „Computer ABC“. Die verbleibenden Mittel stellen diverse Sponsoringbeiträge für Einrichtungen wie etwa die „Marienambulanz“ oder das „Team Schmetterling“ dar.

Spendenverwendung

Ca. 42 Prozent der gesamten Spendenmittel setzt die Caritas der Diözese Graz-Seckau in ihren niederschweligen Einrichtungen ein. Die Essensauspeisung im „Marienstüberl“, die medizinische Grundversorgung in der „Marienambulanz“ sowie die Bereitstellung von Unterkünften im Rahmen der Wohngemeinschaften „Arche 38“, „Haus Elisabeth“ oder „Ressidorf“ aber auch das breit gefächerte Angebot der Sozialberatung bilden einige Beispiele. Weitere 21 Prozent wurden für Integrationsmaßnahmen, niederschwellige Beschäftigungsprojekte wie etwa „tag.werk“ oder „Integration durch Arbeit“ sowie für Kinder- und Jugendprojekte und Projekte für Menschen mit Behinderung verwendet.

In der Auslandshilfe flossen im Jahr 2013 schließlich die verbleibenden 37 Prozent in die Umsetzung von Projekten zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit in den Schwerpunktländern.

Die Caritas ist sehr darauf bedacht, die Kosten für die Spendenabwicklung möglichst gering zu halten. Daher werden aus dem jährlichen diözesanen Zuschuss ca. 250 Tausend Euro dafür verwendet. So gelingt es, die Kosten für Spendenbeschaffung, Spendengenerierung und SpenderInnenservice insgesamt bei maximal 10 Prozent zu halten.

Freiwillige Mitarbeit ermöglicht Lebensbildung – Darstellung des freiwilligen Engagements im Jahr 2013

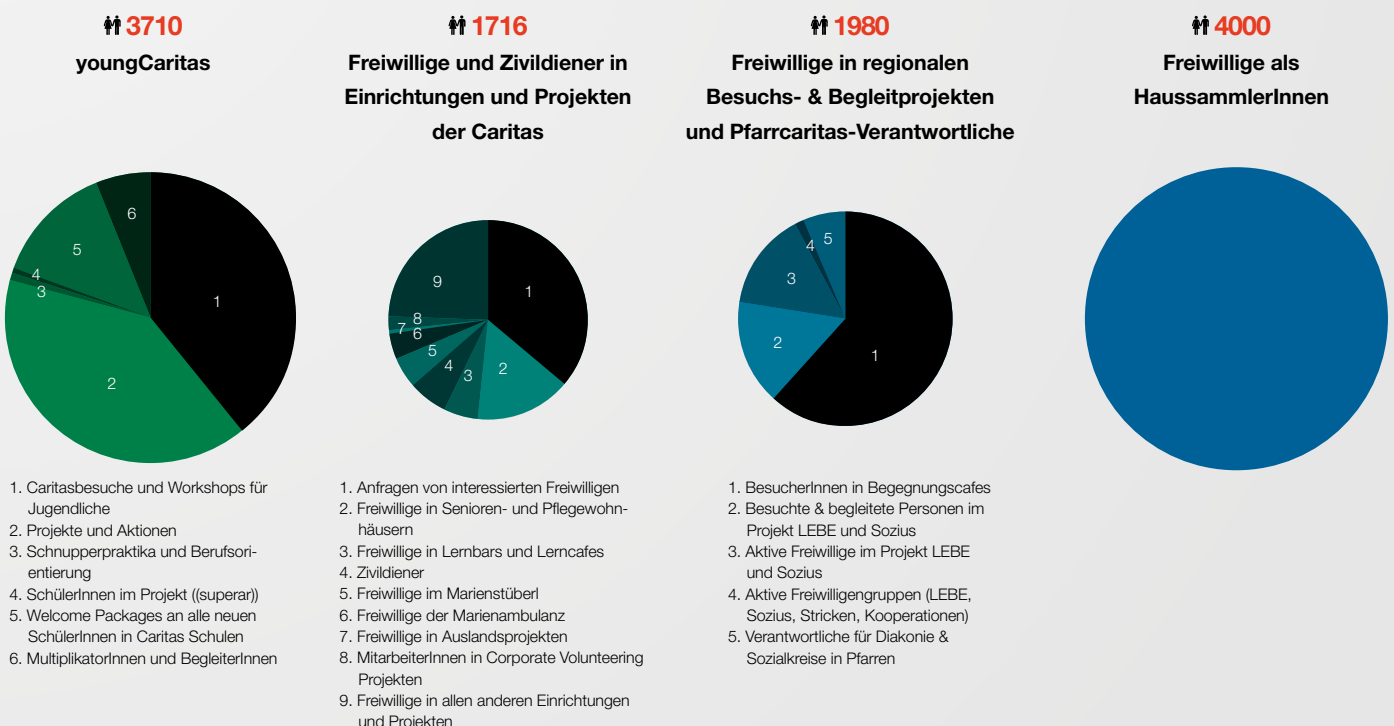
Die Motive, warum sich Personen freiwillig in der Caritas engagieren, sind vielfältig. Oft ist es der Gedanke, anderen Menschen, die in Notsituationen sind, zu helfen. Andere Freiwillige wiederum wollen ihren ganz persönlichen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisten sowie ihre sozialen Kompetenzen erweitern und stärken. Die Freiwilligen dabei professionell zu begleiten, sie mit ihren Fähigkeiten zu fördern, sie mit Wissen auszustatten sowie diese in der Umsetzung ihrer eigenen Ideen zu unterstützen, ist uns in der Caritas ein zentrales Anliegen. Durch die Bereitschaft der Freiwilligen, das eigene Leben von den Lebens- und Erfahrungswelten anderer Menschen durchkreuzen zu lassen sowie daran persönlich zu wachsen, wird auch – ohne dass es bewusst im Vordergrund steht – das Leben der Freiwilligen auf vielfältige Weise bereichert. Die freiwillige Tätigkeit trägt damit zur ganz persönlichen Lebensbildung der Freiwilligen bei.


Die Möglichkeiten für freiwillige Mitarbeit in der Caritas sind dabei genauso vielfältig wie die Motive der Freiwilligen. Im Jahr 2013 gab es rd. 75 Einsatzmöglichkeiten für freiwillige Mitarbeit. Die Bandbreite reichte

dabei von Lernbetreuung bei Pflichtschulkindern über Angebote für Erwachsene & Familien in Not bis hin zum Besuchsdienst von SeniorInnen. 108 junge Männer nutzten zudem die Pflicht des Zivildienstes als Chance, sich in ihrem Leben von etwas Neuem berühren zu lassen und daran persönlich zu reifen. Die Möglichkeit des sozialen Lernens im Ausland nahmen 10 junge Erwachsene wahr.

Im Jahr 2013 interessierten sich insgesamt 621 Menschen für ein freiwilliges Engagement in der Caritas, davon 40 Personen speziell für Einsatzmöglichkeiten im Ausland. Insgesamt waren rd. 940 Freiwillige in Einrichtungen und Projekten aktiv und nutzten die Möglichkeit, ihr Leben durch Hilfe für andere zu bereichern. Darüber hinaus wurden von der youngCaritas 3.465 Jugendliche sowie 225 erwachsene MultiplikatorInnen in verschiedensten Maßnahmen erreicht. Auch in regionalen Besuchs- und Begleitprojekten waren insgesamt 1.858 Menschen involviert, 122 Personen unterstützten das Engagement in den Pfarren. An die 4.000 Frauen und Männer öffneten als HaussammlerInnen die Türen und Herzen anderer für Menschen in Not.

Interessierte und aktive Freiwillige in verschiedenen Bereichen der Caritas





Über die Schulsozialarbeit werden in der Steiermark rund 8.000 Kinder und Jugendliche betreut – mit 3.000 steht die Caritas in Kontakt – in Form von Einzelfallarbeit für SchülerInnen und Erziehungsberechtigte sowie Arbeit in den Klassen. Neun SchulsozialarbeiterInnen sind für die Caritas in den drei steirischen Bezirken Murtal, Hartberg und Voitsberg im Einsatz.

Foto: J.J. Kucek

Zuhören ist das Wichtigste

„Vor ein paar Jahren hätte ich mir das nicht träumen lassen, dass ich von Wien hierher zurückkehre, wo ich aufgewachsen bin, und als Sozialarbeiterin in einer Schule arbeite.“ In Wien hat Eva Maria Kowatsch Erziehungs- und Bildungswissenschaften studiert. „Über diesen Job bin ich vor vier Jahren mehr oder weniger drübergestolpert – und hängengeblieben. „Momentan kann ich mir nichts anderes vorstellen. Das ist genau das, was ich machen will.“

Im Rahmen des Projekts „Schulsozialarbeit Steiermark“ der Caritas (in Kooperation mit dem Land Steiermark) betreut die 31-Jährige die Neuen Mittelschulen in Zeltweg und Judenburg, letztere gemeinsam mit einer Kollegin, sowie die Neuen Mittelschulen Pöls und Weißkirchen auf Projektbasis. „Wir begleiten die Jugendlichen in ihrem Alltag, stehen Ihnen als neutrale AnsprechpartnerInnen zur Verfügung, damit sie sich spontan und ohne Schwellenangst an jemanden wenden können, wenn sie Unterstützung und Hilfe benötigen. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und LehrerInnen.“ Großer Wert wird auch auf Vernetzung und Kooperation mit anderen sozialen Angeboten, Behörden und Beratungsleistungen innerhalb und außerhalb der Schule gelegt.



Schule, Freunde, Streit, Erwachsenwerden, Familie, Beziehung, Liebe, Frust – das seien die ganz alltäglichen Themen. „Wie junge Menschen halt so ticken.“ Manchmal handelt es sich aber auch um sehr schwierige Situationen und Krisen: Gewalt, Missbrauch, Alkohol, Drogen, Mobbing, Selbstmordgedanken. Oft reiche es, einfach zuzuhören. „Das ist ganz, ganz entscheidend. Es klingt so einfach, aber es ist das Wichtigste. Viele haben überhaupt niemanden, der sich Zeit nimmt, ihnen zuzuhören.“

Schulsozialarbeit bedeute auch Präventionsarbeit im Rahmen von Gruppenangeboten zu Themen wie Gewaltprävention und Cybermobbing, aber auch Information über Angebote im Bezirk. „Du brauchst dir nicht einzubilden, dass du die Welt retten kannst. Aber zu beobachten, wie eine Klasse langsam zu einem Team zusammenwächst und die SchülerInnen nach vier Jahren die Schule selbstbewusst und mit Zielen und Plänen im Kopf verlassen – das ist ein tolles Gefühl.“

Wolfgang Wildner



Neben der beschriebenen Einrichtung in Wildon bietet die Caritas derzeit „Betreutes Wohnen“ in folgenden steirischen Gemeinden an: Fernitz, Rottenmann, Wies, Graz, Gniebing und Gleinstätten.

Ich bin gar nicht alleine, ich habe Puppi und Nachbarn

Der Tisch im wohnlich eingerichteten Aufenthaltsraum mit integrierter Küche ist für das Kaffeekränzchen mit frischen Frühlingsblumen sowie geblühten Servietten geschmückt und der süße Duft nach selbst gebackener Mehlspeise - zubereitet von Betreuerin Christa Schantl-Weichenberger - verbreitet sich im Raum. Fast wie zu Hause.

Auf Anraten von Tochter Christa kam Maria Semlitsch, die im August ihren 86. Geburtstag feiert, vor vier Jahren in das Betreute Wohnen nach Wildon. „Ich habe vorher am „Unteren Markt“ gewohnt, aber hier ist alles barrierefrei. In den ersten Stock fahre ich mit dem Lift. Ich bin mit meiner Wohnung sehr zufrieden“, erzählt Maria Semlitsch im Beisein ihrer Mitbewohner und Mitbewohnerinnen, während sie sich bei Kaffee und Marmorkuchen stärkt. Gegenseitig wird Sorge getragen, wenn es einem der Mitbewohner und Mitbewohnerinnen nicht so gut geht.

Auch wenn die Gesundheit nicht immer wie gewünscht mitmacht und die Sehkraft eingeschränkt ist, freut sich Maria Semlitsch täglich auf den Spielenachmittag mit ihren Damen: „Da wird wie wild Mensch ärgere Dich nicht gespielt.“ Um fit zu bleiben, bereitet sie auch noch täglich selbst ihr Essen zu: „Am liebsten mag ich Hausmannskost. Ich bin ein Suppenkaspar und deshalb steht jeden Tag eine Suppe mit einer guten Einlage wie z. B. Nudeln oder Griesnockerln am Speiseplan.“ Auch Palatschinken oder Schmarren bereitet die ehemalige Köchin eines Gutsbesitzers gerne zu. Einmal in der Woche wird im Betreuten Wohnen in Wildon auch in der Gemeinschaft gekocht. Auch Einkäufe werden gemeinsam erledigt. Hilfsdienste aller Art werden angeboten.

„Ich bin hier gar nicht so alleine, denn ich habe seit gut zwei Jahren eine neue Katze namens Puppi. Ihr Fell ist schwarz-weiß wie Seide und sie bekommt von mir alles, was sie will. Beim Frühstück wartet sie schon jedes Mal, damit sie ein Stück Butter bekommt. Und wenn ich mich frisiere, ist Puppi sofort da und schaut zu“, erzählt Maria Semlitsch mit Stolz und in Gedanken streichelt sie ihrem verschmusten Liebling über den Rücken. Wer Liebe gibt, bekommt sie auch zurück.

Foto: J.J. Kurek

Waltraud Fischer

Weite Reise

Einmal hat Wolfgang das alte Segel eines Segelbootes verwandelt: vom Stoff zum Seesack. „An der Nähmaschine“, sagt er lächelnd, als würde er erstaunte Blicke erwarten. Nicht dass Wolfgang früher je genäht hätte. Wolfgang – die Sonnenbrille steckt am T-Shirt, Undercut-Frisur, 30 Jahre, ziemlich dünn – hat mit 15 Jahren Heroin gespritzt.

Dieser Stoff hat sein Leben eingelullt. „Ich frag’ mich, was ich die ganze Zeit getan habe“, sagt er. Der gescheite Bub, den die Eltern an die Uni schicken wollten und zum Klavierunterricht, hat Angst gehabt. Nichts Spezielles, sondern eher vorm Leben. „Kennst du das, wenn jemand schmähhalt sagt „Du, Depp“ und in deinem Kopf rattert es weiter: „Ich bin ein Verlierer, Loser, der Letzte, ...“ Wolfgang könnte die Liste fortsetzen, aber er nimmt einen Schluck aus der Dose, „Burn“ steht auf dem Energiedrink. „Manchmal hat man Zweifel, ob man normal rüberkommt“, sagt er und es war eine Frage. Ja, hier, am Grazer Hauptplatz wird man von Passanten gemustert, wenn man so dasitzt auf den Stufen des Brunnens, neben den Tauben.

„Wenn du einmal süchtig warst, siehst du alles anders: Bei einem Löffel denkst du nicht ans Essen“, sagt er. „Es gibt dir ein warmes, sicheres Gefühl – am Anfang.“ Dann geht die Kontrolle, es kommen Getriebenheit und Schmerzen. Sich und seine Sucht kann er gut erklären. „Die Ärzte sagen: Ich bin selbstreflexiv.“ Sich selbst ohne Sucht muss sich Wolfgang fest vorstellen.

Im Drogensersatzprogramm geht er jeden Tag zur Apotheke, Substitol holen. Ein fixer Weg, wie in die Nähwerkstatt. Wolfgang hat bei Offline gearbeitet, einem Beschäftigungsprojekt für Suchtkranke: Er nähte Taschen aus alten Stoffen. „Einmal war eine „Findet Nemo“-Bettwäsche dabei, mit dem kleinen roten Fisch“, lächelt er. „Wennst fade Stoffe hast, musst dir was einfallen lassen: einen Streifen drüber machen, dass es lässig wird.“ Die Neuen in der Gruppe hat er eingeschult. „Ich habe gesehen: ich kann das. Sonst bist ja immer der Junkie.“

Die Zukunft? Ein eigenartiges Wort. „Was Soziales“, möchte er machen. „Abhängigen helfen. Vielleicht geht das.“ Und er versucht sich das Bild auszumalen vom anderen Ich.

Geärgert hat sich Wolfgang aber letztens über die billige Nähmaschine, die er sich gekauft hat. „Da kannst nix Gscheites machen. Der Motor ist zu schwach.“ Dabei würde er gerne robuste Stoffe bearbeiten. Solche, die weit gereist sind.

Elisabeth Pötler

Das Beschäftigungsprojekt Offline – ein Projekt der Santner Privatstiftung, das von der Caritas durchgeführt wird – zählte im Berichtsjahr 2013 in Summe 45 Klientinnen und Klienten.





285 Schülerinnen und Schüler besuchten im Jahr 2013 die Lehranstalt für Sozialberufe in Rottenmann – im Berichtsjahr wurde in der vielfältigen Caritas-Schullandschaft insgesamt 1.402 steirischen SchülerInnen ein Platz geboten.

Lebens- und Herzensbildung

Lebensbildung bei der Caritas, die hat auch viel mit Herzensbildung zu tun. Und mit Respekt, Toleranz und menschlicher Wärme. Jennifer Walch hat vieles von dem schon mitgebracht, als sie in Rottenmann, genauer gesagt, an der hiesigen Lehranstalt für Sozialberufe, „andockte“.

Es war der schwere Unfall ihres Onkels vor zehn Jahren, der alles veränderte. Tage zwischen Bangen und Hoffen, dann die Diagnose: Querschnittlähmung! „Damals war ich acht Jahre alt und in mir ist der Entschluss gereift: Ich möchte irgendwann einmal einen Sozialberuf ergreifen“, erklärt die heute 18-Jährige, warum sie sich nach der Hauptschule für die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin mit Schwerpunkt Altenarbeit entschied. Menschen zu helfen, das ist ihr Antrieb, ihre Motivation. Auch, wenn’s nicht immer leicht ist. Aber gute und schlechte Tage, die gibt’s überall. „Dann hilft mir der enge Zusammenhalt unter den KollegInnen“, sagt die St. Mareinerin, „da entstehen echte Freundschaften.“

„Spezialgebiet“ Altenbetreuung: Würde sich nicht jeder antun. „Das ist ein Knochenjob“, „Da musst du belastbar sein“, „Da brauchst du starke Nerven“ lauten die Kommentare aus dem Bekanntenkreis auf die Frage, ob das eine Berufsalternative wäre. Jennifer tut sich’s an, weil sie weiß, dass sie es kann. Und auch gerne macht: „Sonst wär ich doch sicher nicht nach Rottenmann gegangen“, schmunzelt die junge Frau.

Als Sozialbetreuerin leistet Jennifer einen wesentlichen Beitrag zu einem Leben in Würde. Sie bietet ihren Klienten ein stabiles soziales Umfeld. Und sie sorgt mit Rat und Tat dafür, dass sich deren Lebensbedingungen verbessern und sie ein Stückweit zur Selbstbestimmung zurückkehren können. „Das Schönste ist die Dankbarkeit, die einem dann entgegengebracht wird“, sagt sie, „du bekommst oft mehr zurück, als du geben kannst...“

Foto: J.J. Kucek

Gerald Schwaiger

Benjamin Fuchs ist einer von zwei Zivildienern in der Grazer Kontaktstelle, Notschlafstelle und Wohngemeinschaft „Arche 38“. In der Notschlafstelle können bis zu 30 männliche volljährige Personen in- und ausländischer Herkunft mit einem Schlafplatz versorgt werden. Im Betreuten Wohnen werden bis zu 14 volljährige männliche inländische Personen wohnversorgt und die Kontaktstelle bietet wohnungs- und obdachlosen volljährigen Männern und Frauen in- und ausländischer Herkunft Hilfestellungen und Serviceleistungen an.



Ich sehe Zuhören als meine Aufgabe

„Ich würde es sofort wiedertun“. Und: „Ich sehe Zuhören als meine Aufgabe“. Dabei war der bei der Grazer Wohnungsloseneinrichtung „Arche 38“ der Caritas als Zivildienstler eingesetzte Benjamin Fuchs (22) beim Erreichen des 18. Lebensjahres noch nicht sicher und hat eher zum Wehrdienst tendiert. Entschieden hat sich „Bench“ nach Schulabbruch, Lehre als Versicherungskaufmann und nun nachgeholt Matura: „Ich hab‘ zuerst gedacht, das Bundesheer ist ganz cool. Aber der Zivildienst ist für mich nun sinnvoller. Ich sehe viel direkter, was Hilfe für einen Sinn hat“.

Unter den vielen wichtigen Dingen, die der Grazer von seinem Dienst in der Arche 38 am Eggenberggürtel nahe des Hauptbahnhofs mitnimmt, sind unter anderem zwei Erfahrungen: „Man kann nicht jedem helfen. Auch wenn das hart klingt.“ Aber man könne sich engagieren, wobei man es als Einzelkämpfer ungleich schwerer habe als in einer Organisation oder Einrichtung wie der Arche 38. Wie kommt man damit zurecht, wenn man als junger Bursch mit Menschen in Extremsituationen konfrontiert ist? „Schwierig.“ Aber den Menschen zuhören hilft, und auch, dass die Regeln im Haus aus gutem Grund für alle gelten und man keine Ausnahme machen darf.

„Du darfst die Geschichten und Erlebnisse von hier nicht mit nach Hause nehmen. Es hilft sehr, wenn man sich im Team bespricht, über die Sache redet, es ablegen kann. Sonst denke ich schon am Heimweg die ganze Zeit nach, und du willst unbedingt helfen und es geht aber sehr schwer. Eine Grenze muss man ziehen.“ Grenzen wie etwa seine private Telefonnummer nicht hergeben, auch nicht für Notfälle, oder keine Zigaretten zu spendieren. Und dann ist es doch wieder die Ausnahme, wenn Benjamin auf einmal der einzige Verfügbare in der Arche ist, ein drogenabhängiges Mädli kommt, ihm wie ein Wasserfall von den Gewalttätigkeiten ihres „Freundes“ erzählt und er dann doch eine Zigarette rüber schiebt, nach dem Motto „Rauchen wir erst einmal eine“ und er zuhört. Weil das eine Aufgabe ist.

Foto: J.J. Kucek

Peter Kolb

Aktuelles

Neuigkeiten und Veränderungen in der Caritas im Jahr 2013.

Mit dem 14. Marienstüberlball endete am Abend des 26. Jänners für über 200 begeisterte BesucherInnen ein traditionelles Tanzvergnügen zum letzten Mal in den alten Räumen der Grazer Caritas-Sozialeinrichtung in der Keplerstraße 82. Zahlreiche Stammgäste, Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft und viele freiwillige HelferInnen des Marienstüberls genossen die besondere Atmosphäre dieses Ballabends und schwingen solidarisch das Tanzbein zu den mitreißenden Klängen der Original Union Band. Kulinarische Unterstützung gab es wieder von den Firmen Spar und Sorger.



Zu Beginn des Jahres bereitete die Firma IKEA in verschiedensten Caritaseinrichtungen wie den Lerncafes, der Schwangerenberatung oder Stadtwohnzimmer den kleinen Klienten mit Säcken voller Stofftiere eine große Freude. Zusätzlich wurde eine besonders schöne Feier im Haus Elisabeth gestaltet, die mit der Übergabe von Einkaufsgutscheinen an die BewohnerInnen ihren Höhepunkt fand.



An die 4.000 Frauen und Männer waren als HaussammlerInnen für Menschen in Not unterwegs. Die Spenden, die auf dem Weg von Tür zu Tür gesammelt werden, wirken direkt in der Steiermark – in den Notschlafstellen der Caritas finden Menschen in Not dadurch ein Dach über dem Kopf, im „Marienstüberl“ erhalten sie eine warme Mahlzeit, über die „Sozialberatung“ Überbrückungshilfen und neue Perspektiven.



Die Wiener Städtische Versicherung AG mit Landesdirektor Gerald Krainer (hier im Bild mit Caritasdirektor Franz Küberl) verlängerte ihr Engagement als Partnerin: Auch 2013 wurden Caritas Autos steiermarkweit gebrandet!



Mit kreativem Einsatz (Kekse backen, basteln, Musicalsufführungen) zeigten Schüler und SchülerInnen des BRG Carnerigasse, der HLA für Land- und Ernährungswirtschaft der Grazer Schulschwester, des BG/BRG Oeversee, des BG/BRG Seebacher und des Schülerchors der Volksschule Weißkirchen ihr soziales Engagement. Mit den eingenommenen Spendengeldern wurden Caritas-Projekte im In- und Ausland unterstützt.



BewohnerInnen, MitarbeiterInnen, Angehörige, Vertreter der Gemeinde und der Pfarre feierten am 8. Februar die Registrierung des Caritas-Pflegewohnhauses Hitzendorf als „Eden-Alternative® Haus“. Die Eden-Alternative® besagt, dass Hilflosigkeit, Langeweile



und Einsamkeit verantwortlich für den Großteil der Leiden der älteren Menschen sind. Diese Leiden zu beseitigen ist die Vision der Arbeit in Hitzendorf.

Die Steiermärkische Sparkasse (mit Vorstandsdirektor Gerhard Fabisch) verlängerte ihre finanzielle Unterstützung für das Caritas-Jugendbeschäftigungsprojekte „tag.werk“ abermals um ein Jahr. Dadurch wird den dort beschäftigten Jugendlichen nicht nur eine finanzielle, sondern auch große psychische Unterstützung auf ihrem Weg zurück in die Schule oder in die Arbeitswelt ermöglicht. Die von DesignerInnen entworfenen und von den Jugendlichen erzeugten Taschen und Accessoires finden im tag.werk.geschäft reißenden Absatz.



Jugendliche mit Migrationshintergrund gezielt über Lehrberufe zu informieren – das ist das Ziel der neuen Bildungspartnerschaft zwischen der Caritas und der Wirtschaftskammer Steiermark. Durch mehrere Workshops zur beruflichen Orientierung in den steirischen Caritas-Lerncafes und Lernbars sowie Schnuppertage an den Übungswerkstätten der WIFI soll den Jugendlichen die Möglichkeit, eine Fachkraft zu werden, nahe gebracht werden.



Seit 20 Jahren erhalten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Fachschule für wirtschaftliche Berufe die Möglichkeit, an einer berufsbildenden mittleren Schule aufgenommen zu werden. Die Umsetzung von Integration und Inklusion wurde am 19. April mit der Tagung „Bildung all inclusive – auf dem Weg zur inklusiven Schule“ und anschließendem Fest gefeiert.



Im April verlängerte die Landes-Hypothekenbank Steiermark die Kooperation mit der Caritas Marienambulanz um drei Jahre. Zu diesem Anlass wurde Ambulanzleiterin Eva Cermak einen Pflegestuhl überreicht. Im Ambulatorium Caritas Marienambulanz wird allen eine qualitative hochwertige medizinische Grundversorgung geboten, die aus den verschiedensten Gründen den Schritt in das öffentliche Gesundheitssystem nicht schaffen.



Zahlreiche geladene BesucherInnen von Caritas-Einrichtungen sowie Personen des öffentlichen Lebens aus Kirche, Politik und Wirtschaft feierten am 22. April nicht nur den 60. Geburtstag von Caritsdirektor Franz Küberl, sondern auch die Eröffnung des MARIANUMS, des neuen Sozialzentrums der Caritas Graz-Seckau.



Im Rahmen der „5. Tagung des Europäischen Netzwerkes für psychobiografische Pflegeforschung nach Prof. Erwin Böhlm“ wurde am 3. Mai dem Hausleiter des Senioren- und Pflegewohnhauses Graz Straßgang Karl Hann die Urkunde für die bestandene Zertifizierung von Prof. Erwin Böhlm persönlich übergeben.



Das Caritas Tam ON feierte am 17. Mai in der Rankengasse 22 ein Sommerfest und den 80. Geburtstag von Harry Krenn, einem der Gründer des Wohnversorgungs- und Betreuungsprojektes für sozial schwache Menschen. Highlights des Festes waren der „Ranken-Flohmarkt“, die Eröffnung der „Galerie-Rankengasse“ mit Werken von BewohnerInnen sowie die Präsentation der Erstausgabe der AnwohnerInnenzeitschrift „Rankenblatt“.



Am 23. Mai schnürten 1.200 Kinder und Jugendliche in der Steiermark die Laufschuhe und spulten im Run um soziale Gerechtigkeit Kilometer um Kilometer ab. Sie alle waren Teil des young-Caritas LaufWunders 2013. Gemeinsam liefen sie 6.649 Kilometer und sammelten damit 16.516,- Euro für Kinder und Jugendlichen in Not.



Die seit vielen Jahren dauernde Kooperation der Holding Graz GmbH mit dem Jugendbeschäftigungsprojekt tag.werk wurde erneut um ein Jahr verlängert. Durch diese Unterstützung ist es möglich, für Jugendliche, die zurzeit weder einer geregelten Arbeit nachgehen noch in einer Ausbildung sind, durch längerfristige stundenweise Beschäftigung neue Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.



Bei der „Team Allianz Österreich – Ballon Challenge 2013“ sammelten die Allianz und Maklerpartner eine Gesamtspendensumme in der Höhe von 10.000 Euro für das Caritas Familienhaus St. Christoph. Allianz-Vorstandsdirektor Christoph Marek übergab am 20. Juni im Zuge der Abschlussveranstaltung im Genussregal Vinofaktur Südsteiermark den Spendenscheck an Caritas-Generalsekretärin Edith Pfeiffer.



Am 3. Juni eröffnete in der Altstadt Fürstenfeld der 18. Carla in der Steiermark als Kooperationsprojekt mit der LEO GmbH. Im neuen ReUse-Geschäft werden Bekleidung und Schuhe für jedermann sowie Bücher, Spielsachen, Haushaltswaren, Accessoires und auch Möbel aus zweiter Hand angeboten.



Unter dem Motto „Das Hochwasser geht uns alle an“ startete eine Gruppe junger Mur-Surfer im Rahmen des Internationalen „High Water Charity Days“ am 15. Juni ein Fluss-Surfen für den guten Zweck. Am Ende des Tages konnten sie 1.044 Euro für die zweckgebundene Hilfe für die Hochwasseropfer in Österreich an die Caritas übergeben.



Österreichs größte Kamelherde und ihre Besitzer, die Familie Schober, stellen sich in den Sommermonaten in den Dienst der guten Sache. Im Rahmen der Caritas Aktion „Schenken mit Sinn“ gibt es in der Mostschenke in Ratschendorf die Möglichkeit, für den Kauf von Kamelen für Nomadenfamilien im Dürregebiet in Nordkenia zu spenden.



Die Energie Steiermark weitet ihr Engagement bei der Caritas aus: Als treuer langjähriger Partner unterstützt der Energieversorger mit Vorstand Christian Purrer seit Jahren das Team Schmetterling – eine Einrichtungsstelle für Menschen mit Behinderung anbietet. Nun wird auch ein Lerncafé der Caritas in Graz gesponsert.



Ein deutliches Zeichen setzten am 12. Juli die Stadt Graz und die Caritas mit der Neueröffnung der generalsanierten Arche 38. Die größte Notschlafstelle der steirischen Caritas gilt nun mit 30 Schlafplätzen und zwei Wohngemeinschaften für 14 Personen als eine der modernsten Notschlafstellen Österreichs und darüber hinaus.



Mit dem Mineralwasserunternehmen Güssinger hat die Caritas Steiermark einen idealen Partner für einen dringend benötigten Brunnen im Südsudan gefunden. Mit diesem Projekt der steirischen Caritas, das im Rahmen der laufenden Augustsammlung unter dem Motto „Für eine Zukunft ohne Hunger“ ermöglicht wurde, kann die Wasserversorgung für die umliegende Region das ganze Jahr über gewährleistet werden.



Für Personen mit nicht-deutscher Muttersprache bietet das am 17. Juni eröffnete „Open Learning Center“ in der Mariengasse 24 in Graz einen frei zugänglichen Raum. Es stehen an Werktagen von 10:00 bis 20:00 Uhr acht voll ausgestattete PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, die auch mit Lernmaterial bespielt wurden. Bei Bedarf bieten BetreuerInnen und FachtutorInnen Beratung und gemeinsames Lernen an.



Gemeinsam mit der Caritas-Akademie veranstaltete die Caritas Steiermark am 28. Juli im Benediktinerstift St. Lambrecht die Fachveranstaltung „Tag der Demenz“. Ziel war es, Informationen über das Thema Demenz bereit zu stellen, Aufklärung zu betreiben und einen fachlichen Austausch anzuregen. Ein Highlight der Veranstaltung war das Interview mit der Demenzbeauftragten der Europäischen Union Helga Rohra, die ebenfalls mit der Diagnose Demenz lebt.



In vollen Zügen genossen am 7. August die Besucher und Besucherinnen das diesjährige tag.werk DIY-Sommerfest (Do it-yourself) die lässige Musik von den Funky Chameleons und der Band Michi Stark sowie köstliches Gegrilltes und erfrischende Getränke. Es wurden gemeinsam mit den Jugendlichen vom Caritas-Beschäftigungsprojekt Taschen aus alten Unterhemden genäht und veredelt, oder eigene Buttons gestaltet.



Beim Radrennen „Race around Austria“ starteten am 21. August das „Knill Gruppe Caritas Racing Team“ für die Initiative Goal. Bei einer Strecke von 2.200 km mussten über 30.000 Höhenmeter überwunden werden. Nach drei Tagen, drei Stunden und 37 Minuten hatten Manfred Glettler, Josef Reisner, Johannes Wilske und Simon Walch nicht nur einen hervorragenden 6. Rang erreicht, sondern auch über 2.000 Euro erredelt.



Mit jedem Einkauf bei der REWE Group – mit ihren Handelsfirmen wie BILLA, MERKUR, Penny und BIPA – bekommen KonsumentInnen ab 9. September die Möglichkeit, ohne viel Aufwand Gutes zu tun. Mit dem Satz „Aufrunden bitte“ wird der Kaufpreis automatisch auf den nächsten 10-Cent-Betrag aufgerundet und die Differenz als Spende für Familien in Not und ausgewählte Hilfs-Projekte an die Caritas weitergeleitet.



Erneut unterstützt die Raiffeisen-Landesbank die Caritas bei ihrer Arbeit für Menschen in Not. Mit einer Spende von 5.000 Euro konnten die Werbematerialien für die Erntedank-Sammlung 2013 finanziert werden.



Ein großzügiger Scheck von SPAR Geschäftsführer Mag. Christoph Holzer an das Lerncafé Lend brachte die Augen der dort betreuten Kinder aus sozial schwachen Familien zum Leuchten. Mit der finanziellen Unterstützung können Lesebücher und Lernmaterial gekauft sowie Ausflüge und kulturelle Aktivitäten für die Buben und Mädchen organisiert werden.



Mit einer Feier wurde das 10-jährige Jubiläum von Ida (Integration durch Arbeit) gewürdigt. In diesem Zeitraum war es möglich, für 1.183 Menschen eine Beschäftigung zu finden. Als Festrednerin konnte die bekannte Wissenschaftlerin Gudrun Biffl gewonnen werden, die das Projekt wissenschaftlich begleitet hatte.



Am 31. Oktober startete im RESOWI in Graz die Wanderausstellung „Tatmotiv Ehre“. Die Ausstellung widmete sich verschiedenen länderspezifischen Formen von „Gewalt im Namen der Ehre“, informierte über die Lage bedrohter Frauen und die Änderung der traditionellen Frauenrolle. Zusätzlich wurde eine Broschüre präsentiert, die Frauen zeigt, die beispielhaft durch eigenes Engagement zu einem Ende des Schweigens aufrufen.



Unter dem diesjährigen Titel „Caltex Climax“ fand in der ORF-Funkhausgalerie am 24. Oktober zum dritten Mal eine Caritas-Kunst-Auktion statt – im Rahmen der Eröffnung einer von Richard Kriesche kuratierten Ausstellung. 36 renommierte steirische Künstler und Künstlerinnen beteiligten sich an der Auktion, die diesmal einen Erlös von knapp 40.000 Euro erzielte.



Das Caritas Projekt Jugendstreetwork bezog am 13. November neue Räumlichkeiten direkt am Jakominiplatz. Die Eröffnung am zentral gelegenen Standort wurde mit Gästen der Stadtpolitik, von Jugendamt und der Caritas gefeiert.



Die Aktion „Eine Million Sterne“ sollte auf die Armut in Österreich und auf der ganzen Welt aufmerksam machen. Gemeinsam mit der Caritas beteiligten sich in der Woche vor Adventbeginn 16 Schulen aus der ganzen Steiermark. Das dabei gesammelte Geld kam einer Kindstagesstätte in Rumänien, den steirischen Lerncafés und dem Marienüberl zugute.



Der Geschäftsführer von may-way Armin May und Geschäftsleiter Alexander Suppan übergaben Ende November 30 Mikrowellenherde an die Leiterin des Caritas Marienüberls Schwester Elisabeth Gruber sowie an den Bereichsleiter „Hilfe für Menschen in Not“ Franz Waltl. Die Geräte finden in der Notschlafstelle Arche 38, im Haus Elisabeth und im Ressedorf für obdachlose und bedürftige Menschen einen guten Einsatz.



Im ehemaligen Sozialzentrum in der Keplerstraße richtete die Caritas im Dezember eine Winternotschlafstelle für wohnungslose Menschen ein. Das Quartier bot bis Ende Februar 22 Personen Platz und war für In- und Ausländer geöffnet. Das Notquartier bot Schlafräume für Männer und Frauen mit Kindern, eine gemeinsame Küche, einen Aufenthaltsraum und genügend sanitäre Anlagen. Die Kosten wurden von der Caritas und zum Teil auch von der Stadt Graz getragen.



SchülerInnen der 2A- und 2F-Klasse am Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe in der Wielandgasse in Graz führten vor Weihnachten einen gemeinsamen Projekttag zur Unterstützung der Opfer des Taifuns auf den Philippinen durch. Am Ende konnten 1.500 Euro an Caritas Direktor Franz Küberl übergeben werden.



SponsorInnen

Die Caritas bedankt sich bei den SponsorInnen des vorliegenden Jahresberichts:

Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.

8022 Graz, Feldgasse 14
Tel 0316 / 271111 - 0
Fax 0316 / 271111 - 11
zentrale@granit-bau.at, www.granit-bau.at

Citycom Telekommunikation GmbH

8010 Graz, Steyergasse 111
Tel 0316 / 887 – 6201
Fax 0316 / 887 – 6202
office@citycom-austria.com, www.citycom-austria.com

Contrast Management Consulting GmbH

1190 Wien, Billrothstraße 4
Tel 01 / 368 68 88 - 0
Fax 01 / 368 68 88 - 888
beratung@contrast.at, www.contrast-consulting.com

Dorrong OHG Buch-Offsetdruck

8053 Graz, Kärntnerstraße 96
Tel 0316 / 26 02 - 0
Fax 0316 / 26 02 - 34
office@dorrong.at, www.dorrong.at

Kleine Zeitung GmbH & Co KG

8010 Graz, Schönaugasse 64
Tel 0316 875-0
Fax 0316 875 4034
redaktion@kleinezeitung.at,
www.kleinezeitung.at

Life-Team Consulting GmbH

4040 Linz, Hauptstraße 9
Tel.: 0 (732) 73 73 13
Fax: 0 (732) 73 73 13 – 11
office@life-team.at, www.life-team.at

Lorenz Consult Ziviltechniker GmbH

8010 Graz, Sparbersbachgasse 46 Tel:
Tel.: 0316 / 8018,
Fax: 0316/ 8018-30
office@lorenz-consult.at,
www.lorenz-consult.at

OÖ Versicherung AG

4020 Linz, Gruberstraße 32
Tel: 057891-0
Fax:: 057891-71 566
office@ooev.at, www.keinesorgen.at

Patent Management Bärnthaler GmbH

8740 Zeltweg, Alpinestraße 1
Tel 03577 / 76012
Fax 03577 / 76012 – 4
office@pmb.co.at

pluswert Befragungen

Ergebnisse auf den Punkt gebracht.
8010 Graz, Rosenberggürtel 35
Tel 0664 460 88 14
anton.prettenhofer@pluswert.at, www.pluswert.at

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5 - 7
Tel 0316 8036 – 0
Fax 0316 8036 – 2437
info@rlb-stmk.raiffeisen.at,
www.raiffeisen.at/rlb-steiermark

Steiermärkische Bank und Sparkassen AG

8010 Graz ,Sparkassenplatz 4
Tel: 05 0100 - 36000
Fax: 05 0100 9 – 36000
www.sparkasse.at

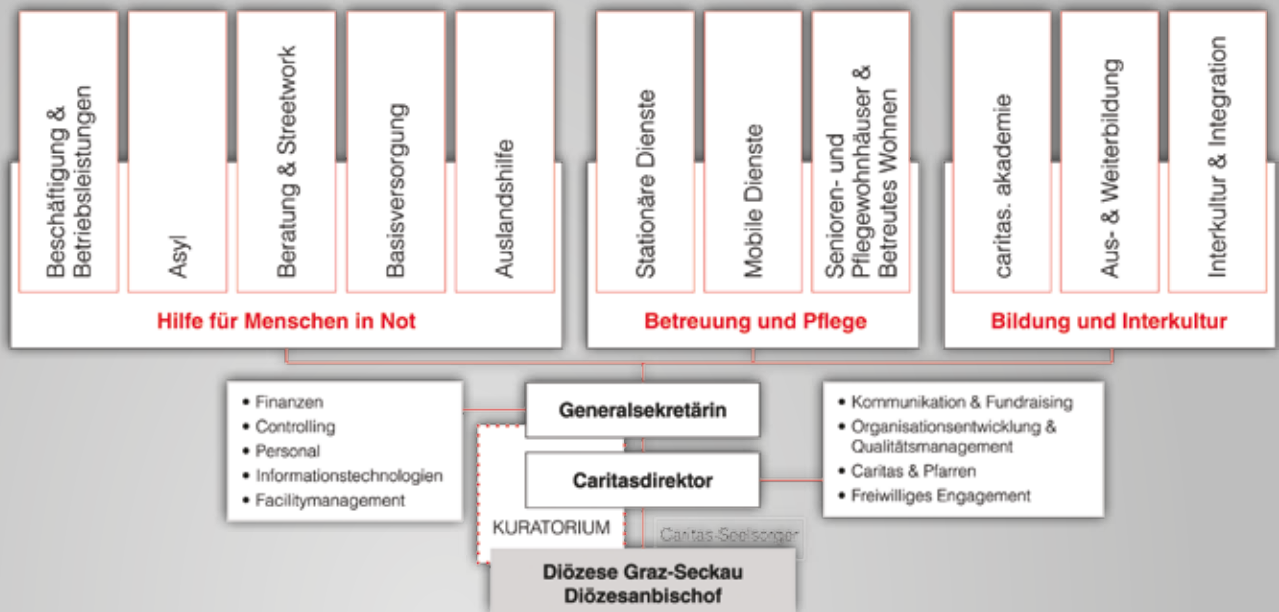
SMU Consulting GmbH

Mag. Heinold Lindenthal
1070 Wien, Siebensterngasse 21 / 4
Tel. +43 (0)664 32 39 773
h.lindenthal@aon.at

Vogl+CO

Autoverkaufsges.mBH
Schießstattgasse 65
8010 Graz
Tel.: 0316/8080-1405
Fax:0316/8080-1499
www.vogl-auto.at

Caritas Intern



Caritas der Diözese Graz-Seckau

8010 Graz, Grabenstraße 39
 Telefon-Vermittlung: 0316/80 15-0
 Fax: DW 480
 office@caritas-steiermark.at
 http://www.caritas-steiermark.at

Direktion

Direktor: Dr. h.c. Franz Küberl
 Tel: 0316/80 15-212
 Fax: DW 264
 franz.kueberl@caritas-steiermark.at

Generalsekretariat

Mag^a Edith Pfeiffer
 Tel: 0316/80 15-217
 Fax: DW 264
 generalsekretariat@caritas-steiermark.at

Finanzen

Mag^a Ulrike Pfeffer
 Tel: 0316/80 15-233
 Fax: DW 480
 ulrike.pfeffer@caritas-steiermark.at

Controlling

Mag^a (FH) Christine Pusch
 Tel: 0316/80 15-276
 Fax: DW 480
 c.pusch@caritas-steiermark.at

Facility

Ing. Peter Bagola
 Tel: 0316/80 15-279
 Fax: DW 480
 peter.bagola@caritas-steiermark.at

Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement

Mag^a Anita Lang-Schmidt
 Tel: 0316/80 15-224
 Fax: DW 480
 anita.lang@caritas-steiermark.at

Informationstechnologien

Wolfgang Riebenbauer
 Tel: 0316/80 15-225
 Fax: DW 480
 w.riegenbauer@caritas-steiermark.at

Caritas & Pfarren

Mag. Bernhard Pletz
 Tel: 0316/80 15-260
 Fax: DW 480
 bernhard.pletz@caritas-steiermark.at

Personal

Franz Kraxner
 Tel: 0316/80 15-207
 Fax: DW 480
 personal@caritas-steiermark.at

Freiwilliges Engagement

Mag. Bernhard Sundl
 Mob.: 0676/880 15 237
 Fax: 0316/80 15 480
 b.sundl@caritas-steiermark.at

Kontakt und Beratung

für freiwillige Mitarbeit
Mag^a Carmen Brugger
 Tel: 0316/80 15-272
 Fax: DW 480
 freiwillige@caritas-steiermark.at

youngCaritas

8010 Graz, Grabenstraße 39
 Tel: 0316/80 15-248
 Fax: DW 480
 young@caritas-steiermark.at

Zivildienst

Joachim Schober
 Tel: 0316/80 15-269
 Fax: DW 480
 zivildienst@caritas-steiermark.at

Kommunikation & Fundraising

Mag. Harald Schmied
 Tel: 0316/80 15-241
 Fax: DW 480
 office@caritas-steiermark.at

Kommunikation und Unternehmenskooperationen

Mag^a Katharina Hofmann-Sewera
 Tel: 0316/80 15-250
 Fax: DW 480
 k.hofmann-sewera@caritas-steiermark.at

Fundraising und Unternehmenskooperation

Gerfried Rainer
 Tel: 0316/80 15-251
 Fax: DW 480
 gerfried.rainer@caritas-steiermark.at

Fundraising in den Schulen

DIⁱⁿ (FH) Bettina Gjecaj
 Tel: 0316/80 15-256
 Fax: DW 480
 bettina.gjecaj@caritas-steiermark.at

Fundraising in den Regionen

Mag. Georg Eichberger, MSc
 Tel: 0316/80 15-275
 Fax: DW 480
 georg.eichberger@caritas-steiermark.at

Schenkungen, Erbschaften

Mag. Peter Fischbäck
 Tel: 0316/80 15-234
 Fax: DW 480
 peter.fischbaeck@caritas-steiermark.at

The Homeless World Cup & Initiative Goal

MMag. Thomas Jäger
 8010 Graz, Grabenstraße 39
 Tel: 0316/80 15-248
 Fax: DW 480
 t.jaeger@caritas-steiermark.at

Caritas-Einrichtungen der Diözese Graz-Seckau

HILFE FÜR MENSCHEN IN NOT

Bereichsleiter Mag. Franz Waltl
8010 Graz, Grabenstraße 39
Fax: DW 480
Fax: 0316/72 13 69-314
hilfe@caritas-steiermark.at

Marianum – Sozialzentrum, Campus
8020 Graz, Mariengasse 24 und
Kleiststraße 73
Tel: 0316/80 15-300
Fax: DW 340
erstkontakt@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH Auslandshilfe

Mag^a Brigitte Kroutil-Krenn
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-239 od. 243
Fax: DW 480
auslandshilfe@caritas-steiermark.at

Hilfswerk Sr. Emmanuel für Ägypten u. Sudan
Pfarre Graz Ragnitz
8047 Graz, Ragnitzstraße 168
Mob: 0676/880 15 238
Fax 0316/30 19 80-24
hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net

FACHBEREICH Beschäftigung und Betriebsleistungen

Fachbereichsleiter Peter Wagner
Tel: 0316/80 15-600
Fax: 0316/68 14 03
peter.wagner@caritas-steiermark.at

carla Der Sachspenden-Markt der Caritas
Kontakt & Information
8045 Graz, Lindengasse 18a
Tel: 0316/80 15-640
Fax: 0316/68 62 79
carla@caritas-steiermark.at

**Auftragsannahme Möbelabholung
Transportservice Hotline**
Tel: 0316/80 15-620
Fax: 0316/68 14 03
carla@caritas-steiermark.at

Carla & Möbelverkauf Lindengasse
8045 Graz, Lindengasse 18a
Tel: 0316/80 15-642
Mob. Möbelbereich: 0676/880 15 685

Carla Eggenberg
8020 Graz, Karl Morre Straße 68
Mob: 0676/880 15 683

Carla Jakomini
8010 Graz, Jakoministraße 10
Mob: 0676/880 15 684

Carla Graz – St. Peter
8042 Graz, Petersgasse 78
Mob: 0676/880 15 682

Carla Keplerstraße
8020 Graz, Keplerstraße 38
Mob: 0676/880 15 643

Carla Merangasse
8010 Graz, Merangasse 27
Mob: 0676/880 15 777

Carla & Möbelverkauf Herrgottwiesgasse
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 119
Mob: 0676/880 15 723
Sortierung Herrgottwiesgasse 177
Mob: 0676/880 15 688

Carla Zinzendorfsgasse
8010 Graz, Zinzendorfsgasse 14
Mob: 0676/880 15 610

Carla & Paul Grabenstraße
8010 Graz, Grabenstraße 39
Mob: 0676/880 15 786

Carla Leibnitz
8430 Leibnitz, Grazerstraße 12
Mob: 0676/880 15 674

Carla & Möbelverkauf Fürstenfeld
8280 Fürstenfeld, Bismarkstraße 25
Mob: 0676/880 15 677

Carla Kapfenberg
8605 Kapfenberg, Grazergasse 12
Mob: 0676/880 15 638

Carla Gleisdorf
8200 Gleisdorf, Bürgergasse 25
Mob: 0676/880 15 114

Carla & Solidarmarkt Mürrzusschlag
8680 Mürrzusschlag, Wiener Straße 35
Mob: 0676/880 15 637

Carla Leoben
8700 Leoben, Franz Josef Straße 23
Tel: 03842/46 1 86-20
Mob: 0676/880 15 652

Carla Liezen
8940 Liezen, Hauptstraße 4
Mob: 0676/880 15 625

Carla Trieben
8784 Trieben, Schoberpass Bundesstraße 53
Mob: 0676/880 15 604

Carla und Möbelverkauf Gröbming
8962 Gröbming, Hauptstraße 28
Mob: 0676/880 15 385
Möbel: 8962 Gröbming, Mitterbergerstraße 39
Mob: 0676/880 15 646

Carla & Solidarmarkt Knittelfeld
8720 Knittelfeld, Herrengasse 23
Tel: 03512/71 642
Fax: 03512/71 630

Carla Köflach
8580 Köflach Hauptplatz 5
Mob: 0676/880 15 696
Fax: 03144/90 601

Carla & Solidarmarkt Hartberg
8230 Hartberg, Michaeligasse 5
Mob: 0676/880 15 332
Fax: 03332/66 242

**IdA – Integration durch Arbeit
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt**
8010 Graz, Schönaugasse 121
Mob: 0676/880 15 237
Fax: 0316/90 24 00
ida.graz@caritas-steiermark.at

IdA Hartberg
8230 Hartberg Michaeligasse 5
Tel: 03332/66 2 07
Fax: 03332/66 2 42
ida.hartberg@caritas-steiermark.at

IdA Knittelfeld
8720 Knittelfeld, Herrengasse 23
Tel: 03512/71 6 42
Fax: 03512/71 6 30
ida.knittelfeld@caritas-steiermark.at

IdA Voitsberg
8580 Köflach Hauptplatz 5
Tel: 03144/90 600
Fax: 03144/90 601
ida.voitsberg@caritas-steiermark.at

Jugendbeschäftigungsprojekt tag.werk
8020 Graz, Mariahilferstraße 13
Tel: 0316/90 85 31
Fax: DW 15
tag.werk@caritas-steiermark.at

WerkStart Steiermark
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt
8010 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1
Tel: 0316/80 15-620
Fax: 0316/68 14 03

8605 Kapfenberg, Grazer Straße 12
Mob: 0676/880 15 615

8940 Liezen, Hauptstraße 7
Tel.: 03612/90 320
werkstart@caritas-steiermark.at

Start2Work
Jugendbeschäftigungsprojekt
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1
Tel: 0316/80 15-620
Fax: 0316/68 14 03
start2work@caritas-steiermark.at

SNB
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 117/1
Tel: 0316/80 15-620
Fax: 0316/68 14 03

Offline
(ein Projekt der Santner-Privatstiftung,
durchgeführt von der Caritas)
8010 Graz, Schönaugasse 121/1
Mob: 0676/880 15 237
Fax: 0316/90 24 00
offline@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH Asyl & Integration

Fachbereichsleiter Mag. Franz Waltl
Tel: 0316/80 15-315
Fax: DW 480
franz.waltl@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsbetreuung und -beratung
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-338
Fax: DW 340
g.polesnig@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsrechtsberatung
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15 334
Fax: DW 340
j.krobath@caritas-steiermark.at

UMA
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-334
Fax: DW 340
j.krobath@caritas-steiermark.at

Rechtsberatung am BAA Graz
8010 Graz, Parkring 10
Mob: 0676/880 15 337
maria.koller@caritas-steiermark.at

Regionalbetreuung Graz
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-335
Fax: DW 340
lidija.fink@caritas-steiermark.at

Regionalbetreuung Graz-Umgebung & Südstmk.
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-334
Fax: DW 340
j.krobath@caritas-steiermark.at

Regionalbetreuung Obersteiermark
8605 Kapfenberg, Grazerstraße 14
Mob: 0676/880 15 370
v.abrashi@caritas-steiermark.at

Regionalbetreuung Oststeiermark
8230 Hartberg, Herrengasse 18
Mob: 0676/880 15 370
csaba.lanyi@caritas-steiermark.at

Rückkehrhilfe
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-323
Fax: DW 340
christina.schnitzler@caritas-steiermark.at

Rückkehrberatung Vordernberg
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-357
Fax: DW 340
eldar.hysi@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsunterbringung
8020 Graz, Wiener Straße 197b
Mob: 0676/88 015 619
sabina.dzalto@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsquartier Keplerstraße 20
8020 Graz, Keplerstraße 20
Mob: 0676/880 15 336
lavdim.dragaj@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsquartier Hilmteichstraße 11 - Haus Welcome
8020 Graz, Hilmteichstraße 11
Tel: 0316/80 15-720
Fax: 0316/90 39 01
c.aigner@caritas-steiermark.at

Flüchtlingsquartier Haus St.Michael
8020 Graz, Wiener Straße 197B
Mob: 0676/880 15 336
lavdim.dragaj@caritas-steiermark.at

Flüchtlingswohnhaus St. Peter
8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 61/34
Tel: 0316/47 14 58
Mob: 0676/880 15 346
Fax: 0316/90 82 09
guenter.jarnigg@caritas-steiermark.at

Frauenwohnhaus Kalvarienbergstraße 15a
8020 Graz, Kalvarienbergstraße 15a
Tel: 0316/72 01 70
Fax: DW 21
v.gallo@caritas-steiermark.at
frauenwohnhaus@caritas-steiermark.at

**FACHBEREICH
Beratung und Streetwork**
Fachbereichsleiter DSA Roland Urban,
MAS
Mob: 0676/880 15 351
r.urban@caritas-steiermark.at

Beratungszentrum für Schwangere
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-400
Fax: DW 480
schwangerenberatung@caritas-steiermark.at

**DIVAN - Frauenspezifische
Beratungsstelle für Migrantinnen**
8020 Graz, Mariengasse 24
Mob: 0676/88 015 744
Fax: 0316/80 15-430
divan@caritas-steiermark.at

Jugendstreetwork & Anlaufstelle
8010 Graz, Jakominiplatz 1, 2. Stock
Tel: 0316/80 15 470
Fax: DW 799
jugendstreetwork@caritas-steiermark.at

Kontaktstelle Anonyme Geburt
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-405
Fax: 0316/32 57 06-404
Mob: 0664/80 15 04 80
Hotline: 0800 83 83 83
kontaktstelle@caritas-steiermark.at

ÖPA
Österreichische Plattform für
Alleinerziehende
8010 Graz, Kirchengasse 4/2
Tel: 0316/80 41 898

Sozialberatung – Einzelhilfe
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-300
Fax: 0316/72 13 69-340
sozialberatung@caritas-steiermark.at

Sozialberatung Bruck/Mur
8600 Bruck, Kirchplatz 1
Tel: 03862/51 9 60-19
Fax: DW 6
caritas-bruck@gmx.at

Sozialberatung Knittelfeld
8720 Knittelfeld, Kirchengasse 7
Tel: 03512/728 15
Fax: 03512/82 64 38
knittelfeld.caritas@graz-seckau.at

Sozialberatung Leoben
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21
Tel: 03842/46 1 86-16
Mob: 0676/880 15 612
Fax: DW 15
sozialberatung.leoben@caritas-steiermark.at

Sozialberatungsstelle Voitsberg
8570 Voitsberg, Conrad-von-Hötzen-
dorf-Straße 25 a
Tel: 03142/23 8 24
Fax: 03142/23 8 29
regina.andrich@caritas-steiermark.at

**Sozialberatung für MigrantInnen -
Einzelhilfe**
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-300
Fax: 0316/72 13 69-340
sozialberatung@caritas-steiermark.at

**Sozialberatung für MigrantInnen
Obersteiermark**
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 21
Mob: 0676/880 15 377
teuta.abrashi@caritas-steiermark.at

**Sozialberatung für MigrantInnen
Oststeiermark**
8230 Hartberg, Herrengasse 18
Mob: 0676/880 15 376
csaba.lanyi@caritas-steiermark.at

**Kontaktladen & Streetwork im
Drogenbereich**
8020 Graz, Orpheumgasse 8/1
Tel: 0316/77 22 38
Fax: DW 19
streetwork@caritas-steiermark.at

Wohnungssicherung Graz (WOG)
8020 Graz, Eggenberggürtel 38
Tel: 0316/80 15-750
Fax: DW 759
wohnungssicherung@caritas-steiermark.at

Soziale Rechtsberatung
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0316/80 15-300
Fax: 0316/72 13 69-340
rechtssozialberatung@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH
Basisversorgung
Fachbereichsleiter Michael Lintner
Tel: 0316/80 15-731
michael.lintner@caritas-steiermark.at

Arche 38
Beratungsstelle, Notschlafstelle u.
Wohngemeinschaft f. Männer
8020 Graz, Eggenberggürtel 38
Tel: 0316/80 15-730
arche@caritas-steiermark.at

Haus Elisabeth
Notschlafstelle für Frauen und Mütter
mit Kindern
8020 Graz, Bergstraße 24
Tel: 0316/80 15-740
Fax: 0316/67 29 72
haus.elisabeth@caritas-steiermark.at

Ambulatorium Caritas Marienambulanz
Medizinische Erst- und Grundversorgung
8020 Graz, Mariengasse 24, Eingang
Kleiststraße 23
Tel: 0316/80 15-361
Fax: 0316/72 13 69-353
marienambulanz@caritas-steiermark.at

Marienstüberl
Mittagstisch und Begegnungsstätte
8020 Graz, Mariengasse 24, Eingang
Kleiststraße 23
Tel: 0316/80 15-302
Fax: 0316/72 13 69-340
marienstueberl@caritas-steiermark.at

Ressidorf
Notschlafstelle
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 67
Tel: 0316/80 15 738
ressidorf@caritas-steiermark.at

Schlupfhaus
Jugendnotschlafstelle, Einzelbetreuung,
Wohnbegleitung
8010 Graz, Mühlgangweg 1
Tel: 0316/48 29 59, Fax: DW 20
m.auferebauer@caritas-steiermark.at

Betreute Übergangswohnungen
8020 Graz, Eggenberggürtel 38
Tel: 0316/80 15-736
uebergangswohnungen@caritas-
steiermark.at

Team ON
Private Initiative für Menschen am Rand
der Gesellschaft
8020 Graz, Eggenberggürtel 38
Tel: 0316/80 15 736
team.on@caritas-steiermark.at

BETREUUNG UND PFLEGE

Bereichsleiterin Maria Gschaider
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-415
Fax: DW 480
maria.gschaider@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH
Stationäre Dienste
Fachbereichsleiter DSA Michael Varadi MBA
Tel: 03152/49 76
Fax: DW 4
m.varadi@caritas-steiermark.at

Aloisianum
Alkoholtherapeutische Wohngemein-
schaft und Nachbetreuung für Frauen
u. Männer
8020 Graz, Herrgottwiesgasse 7
Tel: 0316/80 15-630
Fax: 0316/76 65 05
aloesianum@caritas-steiermark.at

Wohnhaus am Volksgarten
Vollzeitbetreute Wohngemeinschaft für
psychisch erkrankte Frauen u. Männer
Teilzeitbetreute Wohngemeinschaft für
psychisch erkrankte Frauen u. Männer
8020 Graz, Mühlgasse 60
Tel: 0316/720 270, Fax: DW 150
wohnhaus.volksgarten@caritas-
steiermark.at

**Sozialpädagogische Jugendwohn-
gemeinschaft Voitsberg, mobil betreutes
Jugendwohnen und Erziehungshilfe**
Vollstationäre Wohngemeinschaft,
mobile Betreuung und Erziehungshilfe
im Raum Voitsberg
8570 Voitsberg, Conrad-von-Hötzen-
dorfstraße 25 A/3
Tel: 03142/23 5 94, Fax: 03142/22 1 86
jwg.voitsberg@caritas-steiermark.at

Sprungbrett
Soz. Therap. Jugendwohngemein-
schaft, mobil betreutes Jugendwohnen
und Erziehungshilfe
8330 Feldbach, Oedter Straße 3a
Tel: 03152/49 76, Fax: DW 4
sprungbrett@caritas-steiermark.at

Familienhaus St.Christoph
8041 Graz-Thondorf, Liebenauer
Hauptstraße 285

WG Offene Tür
Tel: 0316/90 93 00-100, Fax: DW 110
wg.offene.tuer@caritas-steiermark.at

WG Eva
Tel: 0316/90 93 00-200, Fax: DW 210
wg.eva@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH
Mobile Dienste
Fachbereichsleiterin (FH) Yasmin Gogl
Tel: 0316/80 15-419
Fax: 0316/32 57 06-425
y.gogl@caritas-steiermark.at

Mobile Dienste – Sekretariat
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-418, Fax: DW 480
mobile.dienste@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle Stadt Graz
und Graz-Umgebung**
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-419, Fax: DW 480
Mob: 0676/880 15 409
y.gogl@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle West- und
Südsteiermark**
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-410, Fax: DW 480
Mob: 0676/880 15 410
elisabeth.kalch@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle
Oststeiermark**
8200 Gleisdorf, Business Park 2
Tel: 03112/68 81
Fax: 03112/38 350
Mob: 0676/880 15 585
c.engelmann@caritas-steiermark.at

**Familienhilfe – Regionalstelle
Obersteiermark**
8700 Leoben, Kärntnerstraße 395
Mob: 0676/880 15 551
Fax: 03842/46 186-15
e.pirker@caritas-steiermark.at

**Hauskrankenpflege - Stützpunkt Mobile
Dienste Graz**
Hauskrankenpflege, Alten-, Pflege- und
Heimhilfe
8054 Graz, Kärntnerstraße 427
Tel: 0316/90 85 01-170, Fax: DW 175
Mob: 0676/880 15 583
mobdi.hkpf.graz@caritas-steiermark.at

Mobile Dienste Weiz-Umgebung
Alten-, Pflege- und Heimhilfe
8160 Weiz, Weizberg 13
Tel: 03172/440 50

Mobile Dienste Peggau
Alten-, Pflege- und Heimhilfe
8120 Peggau, Franz-Tieber-Platz 5
Tel: 050 1445 17-111, Fax: DW 113

Mobile Dienste Hartberg
Alten- und Pflegehilfe
8230 Hartberg, Rot-Kreuz-Platz 1
Tel: 03332/620 44-18022
Fax: DW 18029

MOHI
Familienentlastung u. persönliche
Assistenz im Behindertenbereich
8020 Graz, Mariengasse 24
Tel: 0676/880 15 464
mohigraz@caritas-steiermark.at

MOHI Obersteiermark
Familienentlastung u. persönliche
Assistenz im Behindertenbereich
8700 Leoben, Kärntnerstraße 395
Mob: 0676/880 15 551
Fax: 03842/46 1 86-15
e.pirker@caritas-steiermark.at

Sozialpädagogische Familienbetreuung
Kontaktstelle
8200 Gleisdorf, Business Park 2
Tel: 03112/38 536
Fax: 03112/38 350
Mob: 0676/880 15 555
sfb@caritas-steiermark.at

Team Schmetterling
Freizeitgestaltung mit Menschen mit
Behinderungen
8020 Graz, Mariengasse 24
Mob: 0676/880 15 481
Fax: 0316/68 33 58-15
team-schmetterling@caritas-steiermark.at

Caritas Notruftelefon

Kontaktstelle
8010 Graz, Grabenstraße 39
Mob: 0664/848 26 11
Tel: 0316/80 15-418
notruftelefon@caritas-wien.at

Entlastung bei Demenz Murau
Helga Pirer
Mob: 0676/880 15 289
helga.pirer@caritas-steiermark.net

Entlastung bei Demenz
Graz, Graz Umgebung, Süd- und
Weststeiermark
Hermann Fuchs, BSc
Mob: 0676/880 15 425
hermann.fuchs@caritas-steiermark.net

Entlastung bei Demenz Weiz
Angela Lackner
Mob: 0676/880 15 426
angela.lackner@caritas-steiermark.net

24h-Betreuung
Verein „Rundum Zuhause betreut“
1160 Wien, Albrechtskreithgasse 19-21
Tel: 0810/24 25 80
office@caritas-rundumbetreut.at

Sozialbetreuung
8010 Graz, Grabenstraße 39
Mob: 0676/880 15 409
Fax: DW 480
y.gogl@caritas-steiermark.at

Stadt.Wohnzimmer
8020 Graz, Karlauplatz 1
Mob: 0676/880 15 636
stadt.wohnzimmer@caritas-steiermark.at

Sozialraum
8020 Graz, Karlauplatz 1
Mob: 0676/880 15 418
Fax: 0316/81 23 58
sozialraum@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH
**Senioren- u. Pflegewohnhäuser und
Betreutes/Betreubares Wohnen**
Fachbereichsleiterin Maria Gschaider
Tel: 0316/80 15-415
Fax: DW 480
maria.gschaider@caritas-steiermark.at

Betreutes/Betreubares Wohnen
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15 428
Mob: 0676/880 15 700, Fax: DW 480
betreutes.wohnen@caritas-steiermark.at

Betreubares Wohnen Fernitz
8072 Fernitz, Fürstnerstraße 4
Tel: 0676/880 15 521
peter.loder-taucher@caritas-steiermark.at

Betreubares Wohnen Wies
8551 Wies, Oberer Markt 34
Tel: 03465/47 50, Fax: DW 50

Betreutes Wohnen Rottenmann
8786 Rottenmann, Hintergasse 13 a-c
Tel: 03614/20 145, Fax: DW 150
bw.rottenmann@caritas-steiermark.at

Betreutes Wohnen Gniebing-Weißbach
8330 Gniebing Nr. 313-314
Mob: 0676/880 15 702

Betreutes Wohnen Graz - Lilienthalgasse
8020 Graz, Lilienthalgasse 12
Mob: 0676/880 15 568

**Betreutes Wohnen Graz -
Elisabethnergasse**
8020 Graz, Elisabethnergasse 31
Mob: 0676/880 15 423

Betreutes Wohnen Graz - Gradnerstraße
8055 Graz, Gradnerstraße 40H
Mob: 0676/880 15 757, 0676/880 15 770

Betreutes Wohnen Wildon
8410 Wildon, Hauptplatz 47
Mob: 0676/880 15 708

Betreutes Wohnen Gleinstätten
8443 Gleinstätten, Nr. 330
Mob: 0676/880 15 412

Betreutes Wohnen Eggersdorf
8063 Eggersdorf, Rabnitzstraße 19
Mob: 0676/880 15 526

Demenz – Tageszentrum ELISA
8020 Graz, Elisabethnergasse 31
Mob: 0676/880 15 557
dtz.elisa@caritas-steiermark.at

SeniorInnen- und Angehörigenberatung
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15 457
Mob: 0676/880 15 274, Fax: DW 480
gerhil3.hirzberger@caritas-steiermark.at

Wohnraumanpassung
Consultant Gabriele Weitgasser, MA
8010 Graz, Leonhardstraße 116/I
Mob: 0676/880 15 410
gabriele.weitgasser@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Friedberg
8240 Friedberg, Schießstattweg 77
Tel: 03339/24 4 12
Fax: DW 150
pflegewohnh.friedberg@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Graz – St. Peter
8042 Graz, Hubertusstraße 6
Tel: 0316/46 52 35, Fax: DW 106
pflegewohnh.hubertusstr@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Straßgang
8054 Graz, Arbonenstraße 6
Tel: 0316/90 85 01
Fax: DW 150
pflegewohnh.strassgang@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Lannach
8502 Lannach, Hangstraße 1a
Tel: 03136/83 2 94, Fax: DW 150
pflegewohnh.lannach@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Preding
8504 Preding 266
Tel: 03185/28 4 68, Fax: DW 150
pflegewohnh.preding@caritas-steiermark.at

Pflegewohnhaus Fernitz
8072 Fernitz, Fürstnerstraße 2
Tel: 03135/50 969, Fax: DW 150
pflegewohnh.fernitz@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Schloss Wasserleith
8733 St. Marein bei Knittelfeld, Weinmeisterweg 2
Tel: 03515/48 9 85, Fax: DW 150
pflegewohnh.wasserleith@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus St. Katharina Neumarkt
8820 Neumarkt, Grüner Weg 10
Tel: 03584/35 05, Fax: DW 131
pflegewohnh.neumarkt@caritas-steiermark.at

Pflegewohnhaus Turnau
8625 Turnau 274A
Tel: 03863/24 2 74, Fax: DW 150
pflegewohnh.turnau@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus Wies
8551 Wies, Oberer Markt 34
Tel: 03465/47 50
Fax: DW 50
seniorenwohnh.wies@caritas-steiermark.at

Pflegewohnhaus Hitzendorf
8151 Hitzendorf 282
Tel: 03137/20 99 6
Fax: DW 150
pflegewohnh.hitzendorf@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus St. Peter am Ottersbach
8093 St. Peter am Ottersbach, Hauptstraße 26
Tel: 03477/299 45, Fax: DW 150
pflegewohnh.st.peter.o@caritas-steiermark.at

Senioren- und Pflegewohnhaus St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht, Hauptstraße 26
Tel: 03585/567 80, Fax: DW 150
pflegewohnh.st.lambrecht@caritas-steiermark.at

Pflegewohnhaus Rottenmann
8786 Rottenmann, Hintergasse 13 a-c
Tel: 03614/20 145, Fax: DW 150
seniorenzentrum.rottenmann@caritas-steiermark.at

Pflegewohnhaus Eggersdorf
8063 Eggersdorf, Rabnitzstraße 19
Tel: 03117/25 085, Fax: DW 70
pflegewohnh.eggersdorf@caritas-steiermark.at

BEREICH BILDUNG

Bereichsleiter Mag. Friedrich Haring
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-235, Fax: DW 480
bildung@caritas-steiermark.at

Ausbildungszentrum Wielandgasse
8010 Graz, Wielandgasse 31
Tel: 0316/80 15-660
Fax: DW 666
abz.wielandgasse@caritas-steiermark.at
Standort Preßguts
Standort St. Stefan ob Stainz

Schulzentrum Grabenstraße
8010 Graz, Grabenstraße 41
Fachschule für wirtschaftliche Berufe
Tel: 0316/80 15-435
Fax: 0316/90 80 89
fs@caritas-steiermark.at
HLW Sozialmanagement Graz
Tel: 0316/80 15-430
Fax: 0316/90 80 88
hlw.grabenstrasse@caritas-steiermark.at

Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann
8786 Rottenmann, Schlossgasse 122b
Tel: 03614/23 12, Fax: DW 17
la.rottenmann@caritas-steiermark.at

Schülerhort Bruck/Mur
8600 Bruck/Mur, Grabenfeldstraße 12
Tel: 03862/52 0 90-15, Fax: DW 14
hort.bruck@caritas-steiermark.at

Kindergarten Mariengasse
8020 Graz, Mariengasse 13
Tel: 0316/71 51 57, Fax: 0316/90 82 11
marienkindergarten@caritas-steiermark.at

caritas.akademie

akademie.Erwachsenenbildung
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-282, Fax: DW 480
akademie@caritas-steiermark.at

akademie Campus
8020 Graz, Mariengasse 24
Mob: 0676/880 15 327
Fax: 0316/80 15-430
anton.fink@caritas-steiermark.at

SEZ, Spracherwerbszentrum
Mob: 0676/880 15 727
renata.bionda@caritas-steiermark.at

D+, Qualifizierungs-, Joboffensive Deutsch+
Mob: 0676/880 15 327
anton.fink@caritas-steiermark.at

Sprachprüfungen
Mob: 0676/880 15 327
anton.fink@caritas-steiermark.at

Projekt Check-den-Park
Mob: 0676/880 15 327
anton.fink@caritas-steiermark.at

FACHBEREICH Interkultur & Integration
Fachbereichsleiter Mag. Philipp Baader
Mob: 0676/880 15 378
philipp.baader@caritas-steiermark.at

MIB, Mobile Integrationsbetreuung
Mob: 0676/880 15 378
philipp.baader@caritas-steiermark.at

IBNB, Integrationsberatung für Personen mit Niederlassung lt. § 43/2 und § 44/3
Mob: 0676/880 15 378
philipp.baader@caritas-steiermark.at

OLC, Open Learning Center
Mob: 0676/880 15 378
philipp.baader@caritas-steiermark.at

VAPE, Volunteering in Central, East and West Europe: A Pathway to Employment
Mob: 0676/880 15 378
philipp.baader@caritas-steiermark.at

SIQ! Sport-Integration-Qualifikation
Mob: 0676/880 15 345
m.teichmann@caritas-steiermark.at

ABC und mehr und Resilienzförderung
Mob: 0676/880 15 372
silke.strasser@caritas-steiermark.at

Microsoft Computer ABC „This is your time ...“
Mob: 0676/880 15 372
silke.strasser@caritas-steiermark.at

Lerncafe Graz
8020 Graz, Dreihackengasse 5 - Andrä Foyer
Mob: 0676/880 15 372
silke.strasser@caritas-steiermark.at

Lerncafe Lend
8020 Graz, Mariengasse 24
Mob: 0676/880 15 318
sabine.vinkovics@caritas-steiermark.at

Lerncafe Eggenberg-Schutzengel
8020 Graz, Hauseggerstraße 76
Mob: 0676/880 15 204
sonja.kickmaier@caritas-steiermark.at

Lerncafe Don Bosco
8020 Graz, Südbahnstraße 100
Mob: 0676/880 15 320
thomas.stranzl@caritas-steiermark.at

Lerncafe Mondl Knittelfeld
8720 Knittelfeld, Anton Regnerstraße 1
Mob: 0676/880 15 319
gerlinde.winkler@caritas-steiermark.at

Lerncafe Leoben
8700 Leoben, Lorberaustraße 8
Mob: 0676/880 15 313
carina.fuchs@caritas-steiermark.at

Lerncafe Leibnitz
8430 Leibnitz, Erlenweg 2
Mob: 0676/880 15 297
hildegard.taferner@caritas-steiermark.at

LernBar in Grazer Jugendzentren
Tel: 0676/880 15 372
silke.strasser@caritas-steiermark.at

Integrationsassistenten - Frühe Sprachförderung
Tel: 0676/880 15 372
silke.strasser@caritas-steiermark.at

Schulsozialarbeit Steiermark
8020 Graz, Mariengasse 24
Mob: 0676/880 15 717
w.rajakovics@caritas-steiermark.at

Deutschklasse
8010 Graz, PFS Grabenstraße 41
Mob: 0676/880 15 435
eva.martini@caritas-steiermark.at

Ausschlössl
Interkulturelles Cafe
8010 Graz, Friedrichgasse 36
Tel: 0316/80 15-656
Fax: 0316/81 23 99
ausschloessl@caritas-steiermark.at

Megaphon
Straßenmagazin und soziale Initiative
8010 Graz, Friedrichgasse 36
Tel: 0316/80 15 650
Fax: 0316/81 23 99
megaphon@caritas-steiermark.at

Megaphon-Uni
8010 Graz, Friedrichgasse 36
Tel: 0316/80 15 650,
Fax: 0316/81 23 99
megaphon-uni@caritas-steiermark.at

BETEILIGUNGEN

Schuldnerberatung Steiermark GmbH
8020 Graz, Annenstraße 47/II
Tel: 0316/37 25 07, Fax: DW 620
office@schuldnerInnenberatung.at

SÖBSA
Sozial-, Öko- und Beschäftigungsservice GmbH
8753 Fohnsdorf, Josef-Ressel-Gasse 5
Tel: 03573/57 91, Fax: DW 4
office@soebsa.at

VIVID
Fachstelle für Suchtprävention
8010 Graz, Zimmerplatzgasse 13
Tel: 0316/82 33 00, Fax: DW 5
info@vivid.at

KOOPERATIONEN und UNTERSTÜTZUNGEN

Die Brücke
Begegnungszentrum für Behinderte und Nichtbehinderte
8010 Graz, Grabenstraße 39a
Tel: 0316/67 22 48, Fax: DW 4
office@bruecke-graz.com

Arbeitslosenfonds der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel: 0316/80 15-614
Fax: 0316/68 14 03
arbeitslosenfonds@graz-seckau.at

Gemeinde Zerlach – Pflege- und Betreuungsverein Zerlach
8082 Zerlach, Dörfla 40
Tel: 03116/26 10
Fax: 03116/20 84
gde@zerlach.steiermark.at

Hospizverein Steiermark
8020 Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36
Tel: 0316/39 15 70-0, Fax: DW 14
dasein@hospiz-stmk.at

ISOP
Innovative Sozialprojekte
8020 Graz, Dreihackengasse 2
Tel: 0316/76 46 46
assistenz.sekretariat@isop.at

OMEGA Gesundheitsstelle Graz
Psychotherapeutische Beratung und Behandlung
8020 Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 22
Tel: 0316/77 35 54-0, Fax: DW 4
office@omega-graz.at

ZENTRALRAT DER VINZENRGEMEINSCHAFT STEIERMARK
8010 Graz, Moserhofgasse 41
Tel: 0316/46 29 09
vinzenzgemeinschaft.stmk.zentralrat@aon.at

ZEBRA
Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
8010 Graz, Pestalozzistraße 59/II
Tel: 0316/90 80 70-0, Fax: DW 50
zebra@zebra.or.at

TELEFONSEELSORGE
8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel: 0316/80 41-860, Notruf 142
sekretariat.telefonseelsorge@graz-seckau.at

SANTNER PRIVATSTIFTUNG
8054 Graz, Anton Paarstraße 20
Tel: 0316/25 71 10, Fax DW 11
info@anton-paar.com



AUFBLÜHEN UND ABCASHEN!



Sensationelle Angebote bei ŠKODA!

Bis zu 1.000,- Euro Plus-Bonus¹⁾ bei Finanzierung über die Porsche Bank.

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NetA und MwSt. Details bei Ihrem ŠKODA Berater. Symbolfotos, Stand 04/2014. ¹⁾ Die Höhe des Plus-Bonus der Porsche Bank ist abhängig vom Modell: Citigo, Fabia, Fabia Combi und Roomster 500,- Euro, Rapid, Rapid Spaceback, Octavia, Octavia Combi, Yeti, Yeti Outdoor, Superb, Superb Combi 1.000,- Euro. Aktion gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank bis 30.06.2014. Mindest-Laufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Gilt nicht für Flottenkunden. Der Bonus wird vom Listenpreis abgezogen.

PORSCHE

GRAZ-LIEBENAU

8041 Graz, Ferdinand-Porsche-Platz 1
Tel. 0316/4680-161
www.porsche Graz liebenau.at

Ihr ŠKODA Verkaufsteam freut sich auf Ihr Kommen!



Harald Sunko
0316/4680-159



Peter Jantscher
0316/4680-161



Alexander Schwarz
0316/4680-108

Verbrauch: 3,8–9,4 l/100 km,
CO₂-Emission: 99–217 g/km.



Der neue Polo.

Beruhigend sicher. Beruhigend innovativ.

Mit den neuen Assistenzsystemen behält der neue Polo die Straße permanent im Blick, kann den Fahrer bei Gefahr warnen und ist damit auch im Fall der Fälle gut gewappnet.

Jetzt Probe fahren!

Verbrauch: 3,4–5,0 l/100 km,
CO₂-Emission: 88–114 g/km.
Symbolfoto.



Das Auto.

Unsere VW Verkäufer freuen sich auf Sie!



Stefan Konrad
VW Nutzfahrzeuge
Markenleiter
Tel. 0316/4680-151



Patrick Zehenhofner
Tel. 0316/4680-171



Peter Guggi
Tel. 0316/4680-110



Patrick Schwarzbauer
Tel. 0316/4680-125



Klaus Neuhold
Tel. 0316/4680-128



Emil Glück
Tel. 0316/4680-229



Werner Krebs
VW PKW Markenleiter
Tel. 0316/4680-134

PORSCHE

GRAZ-LIEBENAU

8041 Graz-Liebenau
Ferdinand-Porsche-Platz 1
Telefon 0316/4680-0
www.porsche Graz liebenau.at

**KLEINE
ZEITUNG**

STEIRER



HELFFEN STEIRERN

WIR GEHÖREN ZUSAMMEN. WIR HALTEN ZUSAMMEN.

Gemeinsam mit Lesern unterstützen wir Landsleute in Not.
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG,
Konto: 170001, BLZ: 20815, IBAN: AT962081500000170001,
BIC/SWIFT: STSPAT2GXXX kleinezeitung.at/steirerhelfen

**DANKE FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!**

Mit Unterstützung von:
Steiermärkische
SPARKASSE
www.steiermaerkische.at

MEINE KLEINE.

**KLEINE
ZEITUNG**
www.kleinezeitung.at

Caritas



Diakonie

volkshilfe.

Raiffeisen als Förderer eines sozialen Umfeldes

Die Caritas ist ein unverzichtbarer Partner unserer Gesellschaft. Mit ihrer wertvollen Arbeit für Menschen in schwierigen Situationen, die hilfsbedürftig oder in Not geraten sind, leistet sie einen ganz wesentlichen Beitrag für ein soziales Umfeld. Raiffeisen unterstützt diese Initiativen seit langem. Weil der Mensch im Mittelpunkt steht.

Raiffeisen hat sich stets nicht nur als Bank verstanden, sondern auch einem gesellschaftlichen Auftrag, besonders den Menschen in unmittelbaren Nähe verpflichtet fühlt.

Die Raiffeisen-Bankengruppe fördert daher viele Projekte, die den Menschen und der Wirtschaft der Steiermark zugute kommen. Ein wesentlicher Teil davon ist unser Engagement im karitativ-sozialen Bereich. Es reicht von der Unterstützung von Betreuungseinrichtungen für Behinderte über das Kindersicherheitshaus und das Rote Kreuz bis hin zu den Spendenaktionen der Caritas.

„Auch wenn wir ganz unterschiedliche Kernaufgabengebiete im Fokus haben, so verbindet die Caritas und Raiffeisen der soziale Einsatz für die Menschen in unserer Region. Mit unserer Unterstützung für diese wichtige Institution leisten wir gerne unseren Beitrag für das Wohl und die Entwicklung unserer Gesellschaft und freuen uns, wenn wir gemeinsam dort Hilfe leisten, wo sie gebraucht wird.“

GD MMag. Martin Schaller
Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

An advertisement for Raiffeisen Meine Bank. The background is a vibrant field of yellow wildflowers under a clear blue sky, with a dense forest of evergreen trees in the distance. In the foreground, a pair of brown leather boots and a pair of dark blue canvas boots are placed on the grass. The brown boots have decorative silver studs. The blue boots have white laces and are adorned with a small bouquet of white, purple, and pink flowers. In the top right corner, there is a black rectangular box containing the text "Raiffeisen Meine Bank" in white, followed by the Raiffeisen logo (a yellow square with a black 'X' shape). Below this, a white speech bubble contains the text "Wenn's um meine Steiermark geht, ist nur eine Bank meine Bank." At the bottom right, a yellow rectangular box contains the website address "www.raiffeisen.at/steiermark".

**Raiffeisen
Meine Bank**

Wenn's um meine Steiermark geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/steiermark



WIR BERATEN, PLANEN, BAUEN



8022 Graz, Feldgasse 14
Tel. 0316/27 11 11-0
zentrale@granit-bau.at
www.granit-bau.at

